

Bewusstsein: 100 Themen

Die Geschichte des Bewusstseins hat Bedeutung quer durchs ganze Leben. Das ist zunächst ein streng wissenschaftlicher Startpunkt und dann eine Anwendung im Leben . Die 100 Aufsätze sind hier als Kurzfassungen zusammen gestellt, für welche je eine Langfassung angeboten wird – als Anregung und Angebot für die Redaktionen

In den Jahren 2013/14 habe ich eine wissenschaftliche Entdeckung gemacht auf dem Gebiet von Psyche, Seele, Geist und Bewusstsein. Wer nun sagt, Seele und Geist passen mit Wissenschaft nicht zusammen, sollte vielleicht sagen: *Ich bin skeptisch aber ich will überprüfen.* Denn Wissenschaft ist es nur, wenn es überprüft werden kann. In diesem Fall kann es jeder Interessierte selbst nachprüfen. Denn alle nötigen Daten stehen im Internet frei zur Verfügung. Ich selbst war von frühester Jugend an der große Zweifler. Ich habe alles hinterfragt und tue es heute noch. Wir leben in einer Zeit, in der man nichts ohne Nachprüfung glauben soll. Und das gilt auch für die verbreitete These, dass sich Wissenschaft und Spiritualität nicht vereinbaren lassen. Denn das ist der Inhalt meiner Entdeckung, dass es zum Bereich Psyche und Seele durchaus einen objektiv wissenschaftlichen Zugang gibt.

Ich habe in die Geistesgeschichte der Menschheit gesehen und erkannt, dass es regelmäßige Wiederholungen gibt. Das ist an sich nichts Neues, denn viele Denker der Menschheit haben das auch berichtet – wie beispielsweise Goethe, der über die Geschichte schreibt: *„Will man ihr auch eine Spiralbewegung zuschreiben, so kehrt sie doch immer wieder in jene Gegend, wo sie schon einmal durchgegangen. Auf diesem Wege wiederholen sich alle wahren Ansichten und alle Irrtümer.“* Goethe hat das erkannt. Er hatte aber nicht die Informationsmöglichkeiten, die uns heute leicht zugänglich zur Verfügung stehen.

Wir können deshalb an diese Beobachtung mit systemwissenschaftlichen Methoden herangehen. Das heißt man wird interdisziplinär das Thema betrachten und alle interessanten Daten intensiv miteinander vergleichen. Wichtig waren für mich die Bereiche Kunst, Kunsthandwerk, Architektur, Städtebau, Musik, Literatur Soziologie, Philosophie, Psychologie und Mathematik. Was sich dabei herausstellte, war so erstaunlich, dass ich es zunächst nicht glauben wollte. Ich überprüfte deshalb ein Jahr lang anhand vieler archäologischer Dokumente in der Staatsbibliothek und im Internet die gewonnenen Einsichten.

Da alle Dokumente die Entdeckung bestätigten, veröffentlichte ich sie 2017. Die Entdeckung zeigte, dass die heute meist verbreiteten Vorstellungen über die Entwicklung des Bewusstseins falsch sind. Sie entsprechen einem linearen also nicht dynamisch ganzheitlichem Denken. Das Buch mit den Beschreibungen des Entwicklungsprozesses ist den meisten Menschen zu kompliziert oder sie wollen aus irgend einem unbewussten Grund in das Thema nicht einsteigen. Da die Entdeckung ein entscheidend neues Weltbild aufzeigt, haben damit sehr viele alltägliche Themen eine neue Erklärung. Ich habe deshalb einmal 100 Einzel-Themen zusammen gestellt, welche aus der neuen Bewusstseinsstruktur eine neue Sicht beschreibt. Denn entscheidend sind die praktischen Folgerungen aus dem neuen Denken. Hier kann jeder von seiner Lebenserfahrung aus die Bedeutung des neuen Denkens beurteilen.

Im anschließenden Text befinden sich also 100 Kurzfassungen von Aufsätzen, welche unsere Lebenswirklichkeit zwar neu beurteilen, aber im Grunde dem Denken alter Weisheit entsprechen. Die Geschichte des Bewusstseins umfasst alle Lebensbereiche, private und gesellschaftliche, philosophische und wissenschaftliche, emotionale und praktische, alltägliche und kulturelle etc. Das heißt, die gesamte Menschheitserfahrung steckt in der Geschichte des Bewusstseins. Archäologisch kennt man Umstände beispielsweise 8000 Jahre zurück mit sehr unterschiedlichen Bewusstseinsphasen. Dabei gab es auch Phasen, welche ausgesprochen ähnlich zur Gegenwart waren. Und aus dieser Erfahrung heraus kann man auch unsere gegenwärtige Welt neu betrachten. Der Leser kann spüren, dass die Inhalte, wenn sie teilweise auch sehr neu wirken, seinem Urempfinden entsprechen.

Da ich ein Interesse daran habe, über diese Themen Beiträge in Zeitschriften zu veröffentlichen, lege ich Ihnen diese 100 Kurzfassungen von Aufsätzen vor. Falls Sie ein Thema besonders interessiert, bin ich gerne bereit, Ihnen einen Aufsatzvorschlag vorzulegen. Auch für die Illustrierung solcher Texte kann ich Beiträge liefern.

1. Die Seelengeschichte der Menschheit

Das Buch über die Bewusstseinsgeschichte beschreibt die Seelengeschichte der Menschheit. Diese Geschichte ist das Ergebnis einer rein wissenschaftlichen also jederzeit nachprüfbaren Forschungsmethode. Man kann es ja nicht verstehen, dass es ein solches Buch bisher nicht gab, denn man braucht ja nur interdisziplinär in die Geschichte schauen, um die Grundstrukturen zu erkennen. Das hätte eigentlich von vielen Wissenschaften aus erkannt werden können. Dabei wird eine sehr erstaunliche Entdeckung sichtbar – eine Entdeckung, an die ich selbst einige Jahre nicht so recht glauben konnte. Durch die Einbeziehung zahlloser archäologischer Dokumente erhärtete sich mit der Zeit das Ergebnis. Es zeigte sich nämlich, dass es neben der politischen materiellen Geschichte eine Seelengeschichte gibt.

Die Zeitdaten der politischen Geschichte sind rein zufällig. Dagegen zeigt die Seelengeschichte mit ihrem harmonischen zyklischen Ablauf ein neues harmonisches Weltbild. Der wissenschaftliche Kernbereich wird im ersten Teil des Buches „Geschichte des Bewusstseins und der Kultur“ behandelt, Die drei weiteren Teile beschäftigen sich mit Konsequenzen daraus. Die Zusammenfassung dieses Themas kann in einem kürzeren oder längeren Beitrag beschrieben werden.

2. Der Wahrheitsgehalt der beschriebenen Entdeckung

Ein neues Weltbild wird natürlich angezweifelt. Ich kann mich deshalb mit einem Beitrag der objektiven Begründung widmen. Dabei wird das Prinzip der Forschungsmethode erklärt. Damit wird die neue Struktur sichtbar. Da aber natürlich nicht tausende Beispiele gezeigt werden können, kann immer noch angezweifelt werden, dass die Beispiele gezielt ausgesucht sein könnten. Es wird deshalb eine Überprüfungs-methode angegeben, mit der jeder Laie an den vielen Dokumenten, die er im Internet finden kann, die Struktur des neuen Weltbildes überprüfen kann. Fachleute können darüber hinaus aus Museen, aus der Denkmalpflege und aus Bibliotheken weitere tausende Dokumente in das neue System einfügen.

Das Thema Wissenschaftlichkeit und Nachprüfbarkeit ist für unsere Zeit ein wichtiges Thema, über das man öffentlich diskutieren sollte. Ich kenne kaum Tatbestände, bei denen sich Spiritualität mit wirklich nachprüfbarer Wissenschaft verbindet. Gerade diejenigen, für die Spiritualität ein wichtiges Anliegen darstellt, – wie z. B. die Kirchen - müssten

doch ganz scharf an Erkenntnissen interessiert sein, bei denen diese rationale Nachprüfbarkeit spiritueller Phänomene gegeben ist.

3. Ganzheitlicher Ansatz oder Einzelthementhemen

Ein ganzheitlicher komplexer Ansatz, der in einem Buch beschrieben wurde, ist nicht jedermanns Sache. Ein solcher Inhalt kann in viele praktische Themen aufgeteilt werden. Dadurch wird der Kerngedanke in viele Stückchen geteilt. Es wäre durchaus sinnvoll, sich darüber Gedanken zu machen, wie neue Weltbilder in eine Gesellschaft eingeführt werden können. Wenn sie zu früh kommen, werden sie nicht beachtet. Mit praktischen Einzelthemen gelingt vielleicht der Zugang zur Gesellschaft leichter. In diesen Fällen wird immer eine gewisse Interdisziplinarität notwendig sein. Das Entscheidende an den Einzelthemen wird aber sein, dass das neue Weltbild in irgend einer Weise zum Ausdruck kommt.

4. Demokratie

Demokratie heißt übersetzt Volksherrschaft. Über wen herrscht das Volk? Über sich selbst. Das ist also die Selbstbeherrschung des Volks. Selbstbeherrschung kennen wir nur vom Individuum. Was ist nun die Selbstbeherrschung eines Volks? Dazu gehören rationale Dinge wie eine demokratische Verfassung. Diese haben wir inzwischen, nachdem wir von den Hierarchen und Diktatoren und mit ihren Kriegen genug hatten. Darüber sind die meisten von uns froh. Das ist aber nicht genug, denn so eine Verfassung kann von den herrschenden Kräften relativ leicht unterlaufen werden, ohne dass sie abgeschafft würde.

Wenn wir nicht ein demokratisches kollektives Bewusstsein bekommen, kann so eine Verfassung uns Demokratie vorgaukeln. Kollektives Bewusstsein ist ein psychisches Thema. Für die Psyche interessiert sich aber fast niemand, deshalb ist sie auch kein öffentliches Gesprächsthema. Ich meine, es wäre interessant, sich über das demokratische Bewusstsein Gedanken zu machen. Denn eine entsprechende innere Einstellung würde unser ganzes privates und gesellschaftliches Leben verändern. Wie sich das verändern würde, können wir in der Geschichte sehen. Hier gab es nämlich schon mehrere Zeitphasen, in denen es Gesellschaften mit demokratischem Bewusstsein gab. Merkwürdig, dass die Historiker davon wenig Umfassendes wissen. Und ebenso merkwürdig ist, dass die Menschen nicht interessiert danach fragen.

Wie haben echte demokratische Gesellschaften wirklich ausgesehen? Wie haben sie ihr Leben geführt? Wie haben sie ihre Lebensumwelt gestaltet? Dafür gibt es ein Buch zur Geschichte des Bewusstseins. In diesem Buch werden unter anderem diese demokratischen Gesellschaften geschildert. Hier wird gezeigt, wie die wichtigsten Bewusstseinsbereiche in einer demokratischen Gesellschaft aussehen. Diese Bereiche lauten: Kunst, Architektur, Musik, Literatur, Soziologie, Philosophie und Psychologie. In diesen Bereichen wirkt sich echtes demokratisches Bewusstsein völlig anders aus als in unserer Gegenwart.

5. Was soll sein – Ethik

Wer einen objektiven Blick auf die Seelengeschichte geworfen hat, kann nicht an der Frage vorbei gehen, was sich daraus als Zielvorstellung ergibt. Zu jeder Zeit ist das, was ethisch sein soll, etwas verschieden. Man kann die Impulse der Geschichte betrachten und heraus arbeiten, was unsere heutige Aufgabe ist. Über die rein sozialen und ökologischen Aufgaben wird man Kompromisse finden. Aber die psychische und bewusstseinsmäßigen müssten zu einem öffentlichen Thema werden. Wir stehen in einer Zeit, in der

die Aufklärung und der Modernismus im kulturellen Bereich fast alles aufgelöst hat. Aus dieser seelischen Trümmerlandschaft einen Weg heraus zu finden, ist eine grundsätzliche Aufgabe der Gegenwart. Da es in der Geschichte schon sehr ähnliche Bewusstseinsphasen wie die gegenwärtige gab, kann man sich für die Weiterentwicklung einiges ansehen.

6. Sinn des Lebens

Hier kommen wir zu einem zentralen Problem in unserem Bewusstsein. Unser gegenwärtiges kollektives Bewusstsein trägt nichts zu einem Vertrauen des einzelnen in den Lebenssinn bei. Und wenn man das Verhalten der Menschen ganz tief zu verstehen sucht, dann kann man im Unbewussten der Menschen den Zweifel am Sinn des Lebens finden. Viele Menschen sprechen dies auch ganz offen aus. Aber die Mehrheit macht sich ihr Gefühl der inneren Leere nicht bewusst. Selbst bei denjenigen, die in der Kirche beruflich tätig sind, kann man diese Leere vermuten, denn in den kirchlichen Texten finden sich fast nur noch Sachthemen. Wenn man die Produkte der Kultur psychoanalytisch betrachtet, dann zeigt sich eine rein materielle Gesinnung oder totale Sinnlosigkeit. Und dies eben auch in den Religionen. Diese allgemeine innere Erwartungslosigkeit führt die Menschen dazu, sofort abzuschalten, wenn sie mit Fragen in diesem Zusammenhang konfrontiert werden. Von diesem Zustand ist zwar jeder denkende Mensch heute betroffen. Dennoch steckt tief im Menschen das Bedürfnis, eine tiefere Anbindung zu finden. Die Geschichte des Bewusstseins offenbart auf wissenschaftlicher Basis eine spirituelle Kraft mit lebensübergreifender Perspektive.

7. Spiritualität und Wissenschaft

Das neue Weltbild ist ein spirituelles Weltbild. Und da es wissenschaftlich erarbeitet und belegt ist, wird hier Spiritualität mit Wissenschaft verbunden. Dieses neue Weltbild kann auch leicht nachgeprüft werden. Jeder Laie, der sich für das Thema interessiert, kann im Internet selbständig tausende Dokumente finden, mit denen er die Richtigkeit der geschichtlichen Seelenstruktur überprüfen kann. In diesem Fall hat unsere etablierte Wissenschaft total versagt. Sie beharrt auf dem ideologischen Glaubenssatz, dass alles nur materiell ist. Erst wenn hier eine Öffnung zur Wirklichkeit von Seele und Geist stattfindet, kann sich die Wissenschaft mit dem neuen Weltbild beschäftigen. Die Wissenschaft sagt einfach, wenn es so etwas wie Seele und Geist geben sollte, dann kann man sich damit nicht wissenschaftlich beschäftigen. Erst wenn dieser Irrtum überwunden ist, kann die Wissenschaft in eine objektive Überprüfung einsteigen.

Eine Langfassung zu diesem Thema kann angefertigt werden. Das Thema taucht im Buch mehrmals auf. Die Beiträge zum Thema „Spiritualität und Wissenschaft“, die ich kenne, sprechen über Inhalte, welche nicht eindeutig wissenschaftlich bewiesen werden können. Das ist in diesem Fall anders.

8. Lebensqualität im Alter

Bis vor kurzem ging es bei dem Problem immer nur um die Kosten. Man glaubte, wenn man mehr Mittel hätte, würden die Probleme gelöst werden. Seit neuestem erkennen einzelne, dass zwar mit Geld einiges verbessert werden kann, aber es wird auch sichtbar, dass das eigentliche Problem ein psychisches ist. Und das wird mit Geld nicht gelöst. Außerdem gehen wir auf Zeiten zu, in denen das Geld knapper wird. Als Rechenwert müssen in Zukunft 1,5 Erwerbstätige einen Alten finanzieren. Das kann mir niemand erklären, wo das Geld herkommen soll. Und da das Geld das Problem gar nicht löst, muss man auf die Lösung zugehen, welche sowohl das humane wie auch das finanzielle Problem löst.

Ideen in dieser Richtung gibt es seit Langem und ansatzweise realisierte Modelle gibt es mindestens seit 30 Jahren. Man sehe sich nur die Alten- und Pflegeheime an. Menschen, die im Leben alles hatten, was sie wollten, haben im Altenquartier nichts mehr, keine Gesundheit, keine Familie, keine Freunde. Das müsste nicht sein, und man kann es auch privat vorsorglich ändern.

9. Krisensicherheit – Ein Problem des Denkens

Niemand will an eine Krise denken. Und wenn schon, dann soll das Aufgabe des Staates sein. Wenn dann eine Krise eintritt, zeigt sich, dass der Staat nur etwas machen kann, wenn er sich vorbereitet hat. Das aber tut er nicht, weil es bisher kein allgemeines Anliegen ist. Die Sicherheit kann also nur individuell selbst gemacht werden von Leuten, die das entsprechende Bewusstsein haben. Wenn sich mehrere zusammen schließen zu gemeinschaftlichen Wohnformen, könnte viel geschaffen werden.. Die Corona-Krise hat vorgeführt, wie sich eine Krise auswirken könnte. Einige Menschen, welche schon vorgesorgt hatten, merkten von der Coronakrise nicht viel. Andere sind in Probleme geraten. Dabei kann man sich weit gravierende Krisen vorstellen. Allein was passiert, wenn einmal im Winter für längere Zeit der Strom ausfällt?

10. Ökosoziiales Wohnen

In der 70er Jahren des letzten Jahrhunderts kam plötzlich eine allgemeine Stimmung auf, welche die Art des modernen Wohnens in Frage stellte. Man spürte, dass das Leben in den Städten und den Einfamilienhausquartieren nicht das richtige sein kann. Es bildeten sich in sehr vielen Städten Gruppen, welche öko-soziales Wohnen praktizieren wollten. Wenige konnten sich durchsetzen und gemeinschaftlich Siedlungen für sich errichten. Ab dem Jahr 2000 war diese Stimmung in der Gesellschaft verschwunden. Die neue Generation, welche Wohnraum suchte, richtete sich in dem, was angeboten wurde, ein.

Wer sich wirklich gründliche Gedanken über unser Bewusstsein macht, muss sich die Frage stellen, warum die aktive Generation der 80er Jahre so anders dachte, als die der folgenden 20 Jahre. Das ist doch keineswegs selbstverständlich, dass das kollektive Bewusstsein derart geschlossen von einem Denken in das nächste wechselt. Die Wohnverhältnisse sind heute ja nicht wesentlich anders als damals. Aber das Denken darüber ist anders. Von dem Gegenstand des Beurteilens kann also die Änderung des Denkens darüber nicht abhängen. Das nachzuverfolgen, wäre doch für unser Bewusstsein sehr wichtig. Das heißt, man müsste einmal gründlich den Wandel der Vorstellung vom Wohnen im Laufe der Geschichte verfolgen. Denn da gab es gravierend verschiedene kollektive Wandlungen. In einer Zeit, in der so viel von Veränderung gesprochen wird, wäre das zentrale Anliegen Wohnen ein wesentliches Bewusstseinsthema.

11. Gesundheit

Es ist erstaunlich, wie viel heute über Gesundheit gesprochen wird. Häufig wird aber das Thema erst intensiv aufgegriffen, wenn es zu spät ist, wenn also die Krankheit bereits eingetreten ist. Wer also gesund ist oder wer gerade keine aktuellen Probleme hat, sollte sich einmal darüber informieren, wie die Menschen in der Geschichte mit dem Thema umgegangen sind. Die alten Griechen beispielsweise hatten in der Zeit ihren höchsten Kulturphase zur Gesundheit ein eher psychologisches und philosophisches Verhältnis. Auch in unserer eigenen Geschichte gab es Phasen eines tiefen Wissens über die Gesundheit. Einiges davon in unsere Zeit herein zu nehmen, könnte unser ganzes Lebensverhältnis zum Thema Gesundheit verändern.

12. Bürgerbeteiligung

Von Bürgerbeteiligung hört man in Reden des öfteren. Allerdings zu echter Beteiligung der Menschen bei wichtigen gesellschaftlichen Entscheidungen sind wir meistens weit entfernt. Denn die Voraussetzung für eine gute Beteiligung fehlt bei uns auf breiter Ebene. Es gibt bei uns weder eine gute vielseitige Information noch ein kultiviertes Diskussionssystem. Das hängt natürlich damit zusammen, dass die Menschen heute mehrheitlich nicht wirklich demokratisch denken. Es gibt zwar in der Gesellschaft immer wieder einmal einen Demokratieschub. Das war 1968 der Fall. Die breite Energie dafür hielt aber nicht einmal 10 Jahre lang. Heute gibt es zwei Möglichkeiten, dem eigenen inneren demokratischen Anliegen entsprechend zu handeln. Entweder engagiert man sich gesellschaftlich für mehr Bürgerbeteiligung. Oder man schließt sich Gruppen möglichst als Wohnprojektgruppen an, in denen alle Entscheidungen und die Art des Zusammenlebens demokratisch geregelt werden. Dafür ist es interessant, sich Beispiele anzusehen, bei denen dies gut funktioniert hat.

13. Neue Zeittafel

Die neue Zeittafel zeigt, dass die Seelengeschichte in harmonischen Zyklen verläuft. Im Gegensatz dazu sind die Zeitdaten der politischen Geschichte mit ihren Dynastien und Kriegen rein zufällig. Dadurch, dass wir diese Zufälligkeit verinnerlicht haben, glauben wir inzwischen, dass das ganze Leben reiner biologischer Zufall wäre. Mit dem neuen Weltbild wird ein Weg eröffnet, um wieder ein Vertrauen in den Sinn des Lebens aufzubauen. Es wäre ein riesiger Fortschritt, wenn wir von dem heute noch üblichen linearen Denken wegkämen. Denn die heute bekannten Vorstellungen von Bewusstseinsgeschichte sind immer noch linear, was in einer Zeit, in der Wissenschaftlichkeit geschätzt wird, unverständlich ist. Denn wenn man die ideologisch formulierte lineare Geschichte mit der realen archäologischen vergleicht, stimmt nichts überein. Dass sich in unserer Zeit eine so falsche Geschichtstheorie halten kann, hängt damit zusammen, dass unser kollektives Bewusstsein mehrheitlich linear ausgerichtet ist. Der Übergang zu einem dynamischen spiralförmigen Entwicklungsdenken scheint sehr schwierig zu sein.

Die Zeittafel ist zu umfangreich, als dass sie hier gezeigt werden könnte. Wer mehr wissen will, kann eine vierseitige Kurzfassung als PDF erhalten. Dies ist ein wichtiges Thema, das in unterschiedlich umfangreichen Fassungen bearbeitet werden kann.

14. Gute Lebensumwelt für Kinder

Das Buch über die Bewusstseinsgeschichte beschreibt nicht nur objektiv den Verlauf der Bewusstseinsentwicklung seit 8000 Jahren, sondern geht mit Erfahrungen aus der Geschichte auf unsere heutige Lebensumwelt ein. Dazu gehören Erkenntnisse zur Lebensphase des Kindes bis zur Lebensqualität im Alter. Der Bezug zu den Lebensphasen des individuellen Menschen ergibt sich daraus, dass es eine Parallelität zwischen den kollektiven Bewusstseinsphasen in der Bewusstseinsgeschichte und dem Prozessablauf des individuellen Lebens gibt.

Wichtig für Kinder ist eine Umwelt, in der sie sich geborgen fühlen. Dazu gehört ein liebendes soziales Umfeld und dann nach dem ersten Lebensjahr in der Wohnung ein Außenbereich, in dem die Kinder viel Bewegungsfreiheit haben und erste eigenständige Lernerfahrungen machen können. Die konventionellen Spielplätze sind dafür kaum geeignet, sondern es braucht ein verkehrsfreies Hausumfeld. Dieses Umfeld kann mit entsprechenden Beispielen beschrieben werden.

15. Die seelisch geistige Prägekraft oder das morphologische Bewusstseinsfeld

Die harmonische Seelenstruktur in der Geschichtsevolution wird wohl ähnlich wie ein Naturgesetz von Anfang an vorhanden gewesen sein. Eine solche harmonische Struktur ist unbedingt nötig. Denn gäbe es sie nicht, wäre ein Zusammenleben größerer Menschenansammlungen unmöglich. Denn jeder würde machen, was er gerade will, und es wäre eine Einigung auf humaner Basis nicht möglich. Jeder weiß ja, dass es kollektiv im Mittelalter ein anderes Bewusstsein gab als heute. Und es gab bis heute viele kollektive Wechsel des allgemeinen Bewusstseins. Es muss also eine Kraft geben, welche den Wechsel des Bewusstseins steuert. Ich bezeichne diese Kraft als Prägekraft. Da diese Prägekraft kollektiv auf alle Menschen einer Zeitphase wirkt, kann man das Ganze als Feld, als Bewusstseinsfeld bezeichnen. Die Menschen wussten schon immer, dass es eine seelisch geistige Kraft gibt. Aber bisher gab es noch keinen wissenschaftlichen Zugang dazu. Das ist der neue entscheidende Weg zur eigenen Psyche und dem persönlichen Bewusstsein. Denn das morphologische Bewusstseinsfeld wirkt über unser Unbewusstes auf unser individuelles Denken.

16. Vorsehung oder freier Wille?

Die Frage wird ja immer wieder einmal gestellt. Denn man muss sich wirklich fragen wie es kommt, dass die Menschen einer Zeitphase kollektiv jeweils ein so ähnliches Bewusstsein besitzen. Die neue Struktur ermöglicht eine zuverlässige Antwort. Die Steuerung der Seelenstrukturentwicklung könnte zunächst zur Meinung führen, dass das ganze Leben durch Vorsehung gesteuert wird. Jedenfalls wird sichtbar, dass die Seelenstruktur und das Bewusstsein sehr stark von der allgemeinen Prägekraft abhängt. Dennoch zeigt die Lebenserfahrung, dass der Mensch sich kreativ entfalten kann und dass er sich auch gegen die Prägekraft entscheiden kann. Die Prägekraft ist ein Angebot, das der Mensch zur glücklichen Gestaltung des Lebens und vor allem des Zusammenlebens mit anderen Partnern annehmen kann. Und da die meisten Menschen dies auch annehmen, entstehen die jeweils relativ einheitlichen Bewusstseinsstrukturen.

Merkwürdigerweise machen sich heute die Menschen über diesen Tatbestand kaum Gedanken, Sie verdrängen einfach, was sie durch ihre Geschichtskennntnis im grunde genommen wissen. Das ist ein Stück unseres heutigen kollektiven Bewusstseins, dass fast alle Menschen dieses Phänomen verdrängen. Eine Verdrängung geht aber nach aller Erfahrung nicht ewig. Die Menschen werden dann nach einer Antwort verlangen. Da wir diese Bewusstseinsituation in der Geschichte schon öfters hatten, wissen wir, dass der Bewusstseinswandel Konflikte bringt. Je klarer wenigstens eine Bildungsgruppe ein klares durchsichtiges Bewusstsein aufbaut, desto harmonischer wird dann der Bewusstseinswandel ablaufen.

17. Bewusstsein, - das Rätselhafte

Was das Bewusstsein ist, darüber ist sich die Gesellschaft völlig unklar. Einige Philosophen stellen alles in Frage, auch das Bewusstsein. Die meisten Menschen verwechseln Bewusstsein mit dem rationalen Denken. Tieferes Bewusstsein hat aber mit der Beziehung zum Unbewussten zu tun. Etwas von Seele und Geist zu wissen, gehört zum Bewusstsein. An einigen Stellen in unserer Gesellschaft wird vorsichtig an diesem Zugang gearbeitet. Wer hier weiter kommen will, wird zuerst einmal sich mit der Geschichte des Bewusstseins beschäftigen. Dass es bisher eine solche Geschichte gar nicht gab, zeigt, wie weit wir noch vom Bewusstsein entfernt sind. Ein Volk, das seine Geschichte nicht

kennt, wird in Bezug auf seine Identität irre. Unsere heutige Geschichtsberichterstattung ist äußerst primitiv und unwissenschaftlich, weil es einfach die seelischen Bereiche der Geschichte ausspart. Solange nicht viele Kräfte in der Gesellschaft an einer Geschichte des Bewusstseins arbeiten, wird den Menschen das Bewusstsein rätselhaft bleiben.

18. Die Entfremdung des Menschen von sich selbst

Wer sich mit der Geschichte beschäftigt, und zwar mit der seelischen Entwicklung der Gesellschaft, wird erkennen, dass wir uns seit 250 Jahren auf einem Weg der Selbstentfremdung befinden. Natürlich gab es Selbstentfremdung auch vorher. Aber die Aufklärung vor 250 Jahren haben wir ganz oberflächlich verarbeitet. Der auf die Aufklärung folgende Idealismus fasste manches noch ganz gut zusammen. Der dann folgende Historismus, der Nationalismus, der Sozialismus und dann der Modernismus haben Schritt für Schritt die Selbstentfremdung auf die Spitze getrieben. Die heutigen Versuche der Selbstoptimierung gehen nicht in die Tiefe. Hier haben wir also ein Thema mit reichlich Spannung. Besonders interessant ist die Tatsache, dass gewisse einflussreiche Kreise in der Gesellschaft ein Interesse daran haben, dass die Menschen von sich selbst entfremdet werden. Eine Geschichte der Selbstentfremdung kann die ganzen Methoden der gezielten Entfremdung beschreiben. Dazu gehören die bekannten Methoden der Informationssteuerung, Einschüchterung und Freiheitsberaubung. Dann spielt die Verführung eine zentrale Rolle, z. B. die Verführung zum Konsum und zur Unterhaltung, welche zur Dummheit führt. Und damit die Verführung funktioniert, werden die Lebensumstände so organisiert, dass der Mensch nicht zur Zufriedenheit findet. Das sind sehr sublimale Mittel wie hässliche Umwelt, Formen mit Symbolwert der Sinnlosigkeit und vieles mehr.

19. Das Unbewusste und der Seelenspeicher

Das Unbewusste ist keine leere Truhe. Wir haben da manches von unseren Vorfahren drin, dann kamen Erfahrungen der vorgeburtlichen Phase und schließlich haben viele Ereignisse des Lebens Spuren im Unbewussten hinterlassen. Wovon wir am wenigsten ahnen, ist die Tatsache, dass im Unbewussten Teile der Seelengeschichte der Menschheit gespeichert sind. Was da alles vorhanden ist, wissen wir nicht. Aber bei fast allen Wegebabelungen im Leben entscheiden wir aus dem Unbewussten. Da wäre es doch sinnvoll, wenn wir mehr vom Unbewussten wüssten. Genau damit beschäftigt sich die Geschichte des Bewusstseins.

20. Die Archetypen

Es ist erstaunlich, wie wenig wir von den Archetypen oder Urprinzipien wissen. C. G. Jung hat zu diesem Thema gearbeitet. Archetypen sind Bilder oder Symbole, welche Urwahrheiten ausdrücken. Archetypen müssen von der Seele wahrgenommen werden. Und die Seele denkt in Bildern. Man kann Archetypen aus Bildern der Kulturgeschichte analysieren, denn in diesen Werken steckt die Seele der jeweiligen Zeit und der Gestalter. Im Buch der Bewusstseinsgeschichte wird die Analysemethode genau beschrieben. Sie läuft über eine Sammlung vieler interdisziplinärer Dokumente, über deren Sortierung nach der Entstehungszeit und einem genauen Vergleichen. Mit den Ergebnissen kommt man zur Geschichte des Bewusstseins und man kann das Wissen von C. G. Jung weiter führen.

21. Die Kulturgeschichte: Form folgt Bewusstsein

Das ist eine entscheidende Erkenntnis. In der Bauhauszeit wurde gesagt, dass die Form

der Funktion folgt. Die Form folgte damals tatsächlich einem rein funktionellen Bewusstsein. Also in der Form steckt das Bewusstsein der Entstehungszeit und des Gestalters. Und das kann man mit der Methode der interdisziplinären Synopse heraus analysieren. Diese Methode ist sehr interessant für das tiefere Verstehen der Geschichte. Man kann damit das Bewusstsein aus allen Gegenständen der Geschichte analysieren. Außerdem kann man sich auch aus den Bildern der Gegenwart das heutige Bewusstsein verdeutlichen. Und wer sich ganz in diese Analysemethode hinein denkt, kann damit sogar seinem eigene Bewusstsein näher kommen. Er schaut sich die Gegenstände und die Atmosphäre in seiner Wohnung an, er nimmt sein Wohnhaus, seine Wohnumgebung, seine häufigsten Wege, seinen Arbeitsplatz, seine Urlaubsziele etc. in Augenschein. Damit kann ihm manches über ihn selbst klar werden. Das wäre eine effektive Selbstanalyse.

22. Es folgt nicht nur die Form dem Bewusstsein sondern auch das Bewusstsein folgt der Form

Man kann solche Formeln wie „Form folgt Bewusstsein“ auch umdrehen. Dann wird klar, dass das Bewusstsein, das in einer Form steckt, wie eine wortlose Predigt auf den Betrachter wirkt. Die Seele denkt in Bilder und sie versteht die Bilder unbewusst. Das Bewusstsein der Bilder setzt sich zumindest teilweise im Unbewussten des Betrachters fest und beeinflusst die persönlichen Entscheidungen, welche ja zum großen Teil aus dem Unbewussten gefällt werden. Winston Churchill formulierte das so: *„Zuerst formen die Menschen die Häuser, und dann formen die Häuser die Menschen“*. Diese Rückwirkung wurde bisher massiv unterschätzt.

23. Individualität

Seit Beginn der Neuzeit, also etwa seit 1500 n. Chr. gibt es ein Bewusstsein, welches das Individuum stärkt. Das wurde sichtbar in der Reformation, dem Absolutismus, dann später in der Aufklärung, den Staats- und Sozialreformen bis hin zu unserer Zeit, in der die Würde des einzelnen Menschen und seine Souveränität als Wähler der Regierung zur wesentlichen Grundlage unserer Weltverständnisses wurde. Diese Entwicklung war zwingend und richtig. Das schließt aber nicht aus, dass durch Oberflächlichkeit und einseitige Ideologisierung negative Nebenwirkungen entstanden. Wir merken gar nicht, dass wir in einer absolut autoritär organisierten Gesellschaft leben. Die Individualität wird mit tausend Methoden der Kultur so einseitig herausgestellt, dass wir unsere Machtlosigkeit bei der gesellschaftlichen Steuerung ganz übersehen. Sich damit intensiv auseinander zu setzen ist deshalb wichtig. Da die Bewusstseinsgeschichte bis in die Gegenwart läuft, werden hier die Schwachpunkte der Individualisierung sichtbar.

24. Einseitige Individualisierung führt zur Vereinsamung und Verdummung

Die Individualisierung ist ein notwendiger Entwicklungsvorgang in der menschlichen Bewusstseinsentwicklung. Bei uns beginnt diese Entwicklung in der Neuzeit also in der Zeit um 1500. Solche Entwicklungsphasen gab es in der Menschheitsentwicklung schon öfters. Wir kommen jetzt in eine Schlussphase, in welcher die Individualisierung einerseits in extremer Negativform andererseits in Ansätzen neuer humaner Entwicklung zeigt. Die Vereinsamung der Menschheit ist besonders im Alter ein völlig ungelöstes Problem. Aber auch durch das sehr geringe kooperative Reden und Handeln der Menschen heute sinkt das kollektive Bewusstsein auf einen so niedrigen Stand, dass man dadurch gesellschaftliche Katastrophen herauf beschwört.

25. Lineares und dynamisches Denken.

Was lineares Denken darstellt, ist eigentlich eindeutig. Es hat etwas mit der Linie zu tun, das heißt, es führt von einem Punkt gerade zum anderen. Linear ist z. B. das extrem absolutistische, patriarchale oder monotheistische Denken. Aber in etwas abgemildeter Form beherrscht es die Mehrheit der Menschen der gegenwärtigen Kultur. Das wird erst deutlich, wenn die Alternative zu dieser Denkweise beschrieben wird. Alternativ zum linearen Denken ist z. B. das bevorzugte Denken in Beziehungen, also in geordneter Kooperation und pluraler Demokratie. Ebenso alternativ ist das rational vernünftige wie auch das ganzheitlich weise Denken. In der Geschichte gab es zwischen 500 und 1000 eine allgemeine lineare Bewusstseinsphase. Ich würde an den Anfang eines Aufsatzes wie diesem das vielleicht berühmteste chinesische Gedicht zitieren (Li Bai 701-762), das eben aus dieser alten Phase stammt. Auch bei uns war um diese Zeit das kollektive Bewusstsein linear. Das änderte sich bei uns ganz massiv. Parallel dazu änderte sich auch in China das Bewusstsein. Aber bei uns haben sich dann die alternativen Bewusstseinsformen zur höchsten Form entwickelt.

26. Die Ursprungsgeschichte des Bewusstseins

Mit der Ursprungsgeschichte des Bewusstseins begeben wir uns ganz an den Anfang der Seelengeschichte. Und da vieles der Seelengeschichte in unserem Unbewussten gespeichert ist, hat die Ursprungsgeschichte auch mit unserer Gegenwart zu tun. Es gibt ein Buch über die Ursprungsgeschichte des Bewusstseins von Erich Neumann. Darin wird auch gezeigt, dass sich frühere Philosophen z. B. in der Antike und im fernöstlichen Kulturraum mit solchen Gedanken beschäftigt haben. So wie es für unser Leben wichtig ist, sich mit unserer vorgeburtlichen Entwicklung zu beschäftigen, ist es auch sehr interessant, die vorgeburtliche Phase unserer Bewusstseinsentwicklung kennen zu lernen.

27. Die Astrologie

Wer heute mit einem wissenschaftlichen Anspruch auftritt, hat große Schwierigkeiten, sich auch einmal mit dem Thema Astrologie auseinander zu setzen. Dabei gibt es umfangreiche wissenschaftliche Statistiken, welche den Zusammenhang mit dem Lauf der Sterne beweisen. Die Psychologie der Astrologie ist außerdem differenzierter als andere psychologische Ansätze. Dabei geht es nicht um Vorhersagen sondern um die Beschreibung der verschiedenen Wesensstrukturen des Menschen.

Im Herbst 2018 gab es in Stuttgart bei der Jahrestagung der führenden astrologischen Gesellschaft „Kosmobiologische Akademie e.V.“ zwei Vorträge, welche zum Thema Entwicklungsgeschichte des Bewusstseins zum gleichen Ergebnis kamen. Herr Lukert, der Vorsitzende der Gesellschaft zeigte an Hand der Sternenkonstellation die Zyklengeschichte des menschlichen Bewusstseins auf. Diese stimmte mit der von mir systemwissenschaftlich ermittelten Bewusstseinsgeschichte überein. Dabei kannten die beiden Redner die Konzepte des anderen vorher nicht. Diese Übereinstimmung müsste sowohl diejenigen interessieren, die von der Astrologie nichts halten als auch die astrologisch Interessierten. Von Herrn Lukert stammt die Aussage: „Kein Historiker oder Naturwissenschaftler, kein Kunstgeschichtler oder Musikwissenschaftler kann uns erklären, warum die Scholastik des Mittelalters von der Renaissance abgelöst wird.“ Genau das aber wird sowohl durch die Astrologie als auch durch die Systemforschung erklärt. Solche Übereinstimmungen müssten zum Nachdenken führen.

28. Die drei Ebenen

Die drei Ebenen oder drei seelischen Stockwerke haben etwas mit der Seelenstruktur des Menschen zu tun. Am besten versteht man das mit den Schnitten durch ein Haus. Der Grundriss sieht völlig anders aus als der Querschnitt oder die Ansichten. Und dennoch handelt es sich dabei um das selbe Haus. Die drei Ebenen der Seele entsprechen den drei Ebenen des Hauses mit Keller, Nutzgeschossen und Dachraum. Das entspricht der Dreiteilung von Sigmund Freud mit Unbewusstem, Bewusstem und Überich. Und es ist äußerst interessant, dass sich tatsächlich die jeweilige Seelenlage der Menschen in ihren Hausformen spiegelt. In geschichtlichen archaischen Zeiten, in denen das Unbewusste vorherrschte, war die Beziehung zur Erde oder bei Kirchen das Vorhandensein von Krypten wichtig. In Phasen höchster Spiritualität - wie im Mittelalter – war der hohe Dachraum ein wesentliches Architekturelement. Bei Kirchen wurde der Dachraum in das Kirchenschiff mit einbezogen. Und in Zeiten wie der unseren mit der einseitigen Rationalität ist weder der gepflegte Garten noch das Dach wichtig. Dass die Häuser mit ihren Flachdächern keinen Dachraum mehr besitzen, zeigt das Wegfallen der Spiritualität an.

29. Freiheit

Freiheit ist ein beliebtes Thema. Wer sich mit seinen Untergebenen gut stellen möchte, spricht von Freiheit. Dass Freiheit auch sehr negativ sein kann, wird dabei nicht erwähnt. Freiheit von Moral taucht dann auf, wenn jemand durch freies Handeln andere schädigt. In vielen psychischen Bereichen taucht dies heute auf. Wenn es heute üblich ist, dass jeder so hässlich bauen darf, wie er will, schädigt er das Empfinden der Mitmenschen. Die Gebäude müssen ja von allen Menschen angesehen werden. Da ein Gebäude durch sein Aussehen auch die Menschen anpredigt und formt, ist diese Freiheit eine Unmoral. Und das kann man auf alle Lebensgebiete ausdehnen. Ein solches Lebensgebiet ist beispielsweise die Freiheit vom Sinn des Lebens. Es gibt z. B. die Kunsttheorie, dass die Kunst sinnfrei sein soll. Oder ebenso problematisch ist die Freiheit von sozialen Beziehungen, die im Alter zur Isolation führt. All diese Themen sind Seelenthemen.

30. Die politische Geschichte

Die politische Geschichte, wie wir sie von Büchern und vom Schulunterricht kennen, ist aufgebaut nach den Zeitdaten der Herrschaftsgeschlechter und der Kriege. Die Abfolge erscheint willkürlich und zufällig. Das hat bei uns das Gefühl entstehen lassen, dass das ganze Leben reiner Zufall ist. Dem gegenüber zeigt die Bewusstseinsgeschichte eine harmonische Zyklenstruktur. In dieser Struktur ist auch die politische Geschichte enthalten. Das Neue an dieser Geschichte besteht darin, dass sie in den seelengeschichtlichen Zyklus eingebunden ist. Man spürt nämlich plötzlich, dass auch in der politischen Geschichte ein tieferer Sinn waltet. Dadurch bekommt die Geschichte eine ganz andere Bedeutung.

Die Geschichte bekommt einen tieferen Sinn, wenn nicht nur einfach objektiv berichtet, sondern die seelische Bedeutung gezeigt wird. Wenn der Mensch den sinnvollen Anteil der Geschichte versteht, stärkt das auch sein individuelles Bewusstsein vom Sinn des Lebens.

31. Religionen

Das Thema „Religionen“ ist eines der interessantesten Bewusstseinsthemen, da das Wesen jeder Religion mit ihrer Entstehungszeit zu tun hat. Wenn man also den Charakter einer Zeitphase genau beschrieben hat, begreift man die Eigenschaft einer Religion, die in dieser Zeitphase entstanden ist, besser. Diese Ureigenschaft prägt die Religion bis zu ei-

nem gewissen Grad für die weitere Entwicklung. Die zweite wesentliche Einflussgröße für eine Religion ist das Bewusstsein der Zeit, in der sich die Religion gerade befindet. Wenn man also etwas über eine Religion sagt, muss man genau sagen, welche Zeitphase man meint. Das, was man über das mittelalterliche Christentum sagt, trifft für das urchristliche oder das moderne nicht zu. Die Neuzeit hat das Christentum derart verändert, dass man immer genaue Zeitangaben bei Aussagen über das Wesen einer Religion machen muss.

In den Religionen spiegelt sich die Bewusstseinsentwicklung ganz besonders deutlich. Interessant ist bei diesem Thema, was die Zeittafel über die Zukunft der heutigen Religionen aussagt. Viele Religionen stehen in der Gefahr ganz zu verschwinden, wenn sie nicht zu einer totalen Öffnung für einen fälligen Neuansatz bereit sind. Die Art des notwendigen Neuansatzes kann durch den Blick auf ähnliche Zeiten in der Geschichte sogar angedeutet werden.

32. Bewusstsein und Philosophie

Die Geschichte der Philosophie ist immer sehr eng mit dem Bewusstsein der Zeit verbunden. Deshalb ist die Philosophie eine der Disziplinen, welche bei der Beschreibung der Bewusstseinsgeschichte eine wichtige Rolle gespielt hat. Mit Aussagen von Philosophen kann man das Bewusstsein jeder Zeitphase meist gut beschreiben. Für uns wichtig ist es, die heutige Philosophie zu betrachten. Sie hat sich weitgehend in den Elfenbeinturm zurück gezogen. Sie pflegt ihre eigenen Wissenschaftsstrukturen und ist für andere Bereiche nicht diskussionsbereit. Damit zeigt sie ein typisches Merkmal unserer Zeit an: Nämlich die Spaltung aller Bereiche voneinander. Das ist das Fehlen von Interdisziplinarität. Die Beschäftigung mit der Geschichte des Bewusstseins ist genau das Gegenteil. Denn die Ergebnisse dieser Geschichte entstehen durch intensiven interdisziplinären Vergleich.

33. Die Kreisläufe im Leben

Man kennt von Alters her das Prinzip der Kreisläufe. Am Anfang unserer Zeitrechnung lautete eine Formel: „Alles fließt“. Und der Fluss hatte eine Systemstruktur. Alle Entwicklungsprozesse sind praktisch nach der selben Systemform aufgebaut. Und das System läuft normalerweise in einer Kreisform oder Spiralforn so weiter, dass immer wieder die Phasen in einer ähnlichen Charakteristik aufeinander folgen. Goethe hat das so beschrieben: *„Will man ihr auch eine Spiralbewegung zuschreiben, so kehrt sie doch immer wieder in jene Gegend, wo sie schon einmal durchgegangen. Auf diesem Wege wiederholen sich alle wahren Ansichten und alle Irrtümer.“* Diese in vier typischen Phasen strukturierten Entwicklungssysteme zeigen sich beispielsweise auch in der christlichen Dogmatik oder in den vier philosophischen Grundfragen von Immanuel Kant. Poetische hat es Goethe im Faust ausgedrückt. Die im Prinzip ähnlichen vier Phasen tauchen auf in der Kybernetik, in jeder Produktionsentwicklung, in den Planungsprozessen der Architektur und des Städtebaus, in wissenschaftlichen Entwicklungsprojekten, in der Medizin, im Tagesablauf, im Jahreslauf, im Individuellen Lebenslauf und eben auch im Kreislauf der Bewusstseins Evolution. Dies zu beschreiben ist ein sehr interessantes Thema.

34. Mystik zeigt Seelenwissen

Oft wird der Begriff Mystik oder Mythologie in abwertendem Sinne verwendet, weil Mythologien keine exakten Geschichtsdaten liefern. Hier liegt ein großes Missverständnis vor. Mythologien sind nicht dazu entstanden, Geschichtswissen zu vermitteln sondern etwas vom Seelenwissen mitzuteilen. Da die Seele in Bildern denkt, werden die mythologischen Geschichten mit eindrucksvollen Bildern erzählt. Allerdings oft beziehen sich diese Bilder

auf reale Geschehnisse. Da aber zwischen dem Ereignis und der schriftlichen Fixierung mehrere Generationen liegen, die den Stoff mündlich weiter gegeben haben, ist hauptsächlich dasjenige hängen geblieben, was den Erzählern seelisch wichtig war. Auch die religiösen Erzählungen müssen in diesem Sinne aufgenommen werden, denn nur dann wird man ihnen gerecht. Der Zweifel an der Wahrheit der mythologischen Erkenntnisse ist also ein Missverständnis. Denn in ihnen wird nicht in erster Linie eine historische Wahrheit sondern eine seelische Wahrheit mitgeteilt.

35. Die vier bzw. fünf Elemente

Die Bedeutung der Elemente ist ein Seelenwissen. Interessant ist, dass die Elemente im Westen und im fernen Osten die selben Bedeutungen haben, auch wenn die Namen etwas anders sind. Es geht um die vier Stufen Feuer, Erde, Luft und Wasser. Die vier Stufen entsprechen von ihrem Wesen her den vierphasigen Kreisläufen im Leben und damit auch den Kreisläufen der Geschichte. Es gibt zwischen den östlichen und den westlichen Elementen einen Unterschied, nämlich den, dass im Osten den vier Elementen noch ein fünftes Ursprungselement vorangestellt wurde (Holz). Darin steckt eine tiefe Weisheit, denn wenn man einmal die vier Phasen als gesondertes System betrachtet, dann braucht man vor dem ersten Element noch ein Ursprungselement. Das ist wie beim Lebenskreislauf die vorgeburtliche Phase. Wenn die vier Phasen im Kreislaufzyklus weiter laufen, fällt die Ursprungsphase in die vierte Phase. Damit besteht zwischen den fünf Elementen des Ostens und den vier Elementen des Westens kein unauflösbarer Widerspruch. Das muss natürlich noch ausführlicher beschrieben werden.

36. Die Hermetischen Gesetze

Vor 2000 Jahren tauchten die hermetischen Gesetze auf. Das sind Urprinzipien, die seelische Zusammenhänge aufzeigen. Jene Zeit war die vierte Phase des griechisch-römischen Kulturkreislaufs. In dieser Phase gibt es neben einer breiten Verweltlichung sehr spirituelle Einzelimpulse. Wir befinden uns gerade an der selben Stelle in unserem Kreislauf. Deshalb finden auch in unserer Zeit die hermetischen Gesetze wieder mehr Beachtung. Es gibt 7 Gesetze. Das erste sagt z. B., dass alles einen geistigen Ursprung hat. Auch die sechs weiteren Gesetze zeigen geistige Urprinzipien. Sich mit diesen Prinzipien zu beschäftigen kann ein wichtiger Teil bei einem spirituellen Erkenntnisweg sein.

37. Männlich – weiblich

Das Thema männlich – weiblich spielt in vielen Einzelthemen eine Rolle. Denn bei vielen Einzelthemen unseres Lebens spielt die Polarität zwischen männlich und weiblich eine große Rolle. Es liegt deshalb auch nahe, dass diese Polarität auch bei den hier schon öfters besprochenen vier Phasen eine große Rolle spielen. Die erste Phase und die Zahl eins sind männlich. Damit ist auch das Feuer und viele Eigenschaften, die zur ersten Phase gehören männlich. Dann kommt als zweite Phase eine weibliche. Dazu passt die Eigenschaft emotional. Damit sind auch hier alle Eigenschaften die typisch für die zweite Phase sind weiblich. Die dritte Phase ist wieder männlich. Dazu gehört das Rationale und weitere Charakteristika. Und die vierte Phase ist wieder weiblich. Das ist beispielsweise die Altersweisheit. Diese Zusammenhänge zu erklären ist sehr interessant. Besonders ergibt sich daraus auch ein Verständnis für die verschiedenen Aspekte der Frauenemanzipation in unseren Tagen.

38. Farbpsychologie

Man kann sich über die Lieblingsfarben der Menschen Gedanken machen. Interessant wäre es, ob es eine Signifikanz bei der Entwicklung der Lieblingsfarben von der Kindheit bis zum Alter gibt. Hier wäre dann nämlich bereits ein Übergang dazu sichtbar, wie die Seele auf Farben reagiert. Da die Seele in Bildern denkt, spielen hier natürlich die Farben eine große Rolle. Die physikalische Stufung von rot über alle Farben bis violett, spielt auch bei der Seelenbedeutung eine Rolle. Rot korrespondiert mit allem, was mit der Stufe eins, also alles was mit dem Feuer, der Aktion, etc. zu tun hat. In der Stufe 2 wird das Gold aktuell. Das ist eine Stufe zwischen orange und Gelb und in der abgedunkelten Form das Braun. Hier wird verständlich, dass diese Farbe mit der Erde aber auch dem Licht zu tun hat. Die Farbe Gold weist auf das Göttliche hin, Die dritte Farbe ist das kühle Blau, das mit der Luft korrespondiert und die rationale, technische Welt anzeigt. Die vierte Stufe wäre dann das Violett. Diese Farbe hat mit Spiritualität zu tun. Es gibt noch einen anderen seelischen Farbkreis, der in die sieben Stufen der Chakren eingebunden ist. Daraus ergibt sich, dass die Seele einmal mehr im Sinne der Kreisläufe oder mehr im Sinne der Chakren fühlt. Diese beiden Ebenen können sich überschneiden. Deshalb gibt es keine einhellige Meinung über die psychische Bedeutung der Farben.

39. Die Charaktertypen

Die Charaktertypen sind am besten in der Astrologie beschrieben. Es gibt aber eine ebenso gute Beschreibung im Zuge der Physiognomie. Das ist das Wissen über die Erscheinung von Lebewesen. Leider beschäftigt sich unsere heutige Wissenschaft wenig mit der seelischen Charakterisierung eines Menschen. Denn die Seele spielt heute in der Wissenschaft eine untergeordnete Rolle. Deshalb wird heute die Physiognomie hauptsächlich zur staatlichen auch kriminalistischen Identifizierung von Menschen erforscht. Die Beschreibung und Erkennung der Charaktertypen in Bezug auf seelische Eigenschaften wird heute kaum bearbeitet. Das gründlichste und differenzierteste Fachbuch, das von Helena Renate Gabler-Almoslechner geschrieben wurde, kennen nur wenige. Diese Charaktertypen fügen sich wieder sehr gut in das Kreislaufsystem ein und es erhält dadurch eine Bestätigung. Denn in der Wissenschaft ist das Erforschen von Ähnlichkeiten eine wichtige Arbeitsmethode.

40. Bewusstseinsgruppen in der Gesellschaft

Man hat schon immer wieder einmal die Gesellschaft in Gruppen eingeteilt. Das konnten Klassen oder Strukturen sein. Jedenfalls waren die Merkmale mehr äußerlicher Art. Eine Einteilung nach seelischen Bewusstseinsmerkmalen überzeugt mich am ehesten. Denn dadurch verstehe ich auch die Verhaltensweisen der verschiedenen Gruppen am besten. Die Bewusstseinsmerkmale gliedern sich ja normalerweise nach den vier hier schon öfters angesprochenen Phasen. Die erste Phase ist die des Wissens, der Information und des Lernens. Dazu gehören die Unterrichtsinstitute vom Kindergarten bis zur Universität. Das Volk als Masse hat auch manchmal Eigenschaften der Phase eins. Die zweite Phase ist die Legislative zusammen mit dem ganzen Wählervolk und den engagierten Nichtregierungsorganisationen. Hier sucht man eine Nähe zur Bildung, die am besten als Seelenbildung auftritt. Zur dritten Phase gehören Verwaltung, Militär und Wirtschaft. Hier gelten dann eben auch die typischen patriarchalen und rationalen Regeln der dritten Phase. Die vierte Gruppe sollte mit Weisheit zu tun haben und könnte als Vermittler zwischen den drei ersten Gruppen auftreten. Es wäre sehr interessant die Menschen in diesen Gruppen einmal nach ihren Wohnbedürfnissen zu untersuchen. Denn das individuelle Lebensumfeld zeigt sehr deutlich, zu welcher Gruppe jemand bewusstseinsmäßig gehört. Das wäre

einmal eine psychologische Architektur-Soziologie.

41. Heimat

Das Thema Heimat wird in letzter Zeit sehr oft angesprochen. Dazu gibt es viele Meinungen, welche fast alle einen richtigen Wahrheitskern haben. Die Bilder, die mit Heimat angesprochen werden, haben einen Seelenanteil. Dieser Anteil verbleibt aber bei den meisten Menschen im Unbewussten. Deshalb reden sie, wenn sie etwas zur Heimat sagen, zwar von Seelenbildern. Die seelische Bedeutung dieser Bilder wird aber nicht angesprochen. Das Leben wird seit Beginn der Neuzeit immer weniger mit Seele gefüllt. Den stärksten Einbruch erfuhr sie durch die Aufklärung. Das spürten die Menschen. Die tiefere Identität ging verloren. Die Menschen suchten Kompensationen. Das war zuerst der Idealismus, dann die Romantik, der Nationalismus, der Sozialismus und dann zum Schluss ein ziemlich stumpfer Modernismus mit Konsum und Unterhaltung. Übrig bleibt eine innere Leere, die wieder mit äußeren Bildern wie Heimat gefüllt werden soll. Die politischen Auswirkungen dieses Mangelzustandes werden mit dem nächsten Einzelthema „Populismus“ besprochen.

42. Populismus

Der Populismus ist ein seelisches Problem. Da unsere Gesellschaft das Seelische in ein esoterisches Stübchen abgeschoben hat, kann sie mit seelischen Problemen nicht mehr umgehen. Die Folge ist, dass populistische Strömungen politische Mehrheiten gewinnen können. Und die Gegner dieser Strömungen bekämpfen diese ohne das Wissen, dass hier ein Identitätsproblem vorliegt. Das ist wenig erfolgreich. Die Menschen haben viel vom Sinn des Lebens verloren, schieben dies aber oft auf strukturelle Situationen. Die Menschen versuchen irgendwo eine Seelenverbindung zu erlangen. Unsere Gesellschaft, die politische, die wissenschaftliche und die religiöse bietet aber nichts an. Nur die politischen Populisten behaupten mit der nationalen Idee die Rückkehr zur seelischen Sicherheit zu bieten. Und das funktioniert so gut, dass ein unmoralischer und unreligiöser Populist selbst bei den religiösen Fundamentalisten gut ankommt. Wenn unsere Politiker diese Ursachen erkennen würden, könnten sie am Urproblem, das im Abschnitt Heimat angesprochen wurde, ansetzen.

43. Die Gegenwart der Kultur - Modernismus

Der Modernismus hat ebenso wie die hilflose Heimatsuche und der Populismus etwas mit dem Verlust der Seelentiefe zu tun. Man glaubt nicht mehr, dass das Leben einen Sinn hat. Der Modernismus ist eine Antihaltung gegen all die gescheiterten Versuche, eine Verbindung zum Lebenssinn zu gewinnen. Das Gegenbild ist vor allem der Historismus und der Nationalismus. Der Modernismus ist nichts anderes als ein Protest gegen diese gescheiterten Ideologien. Aber man muss eben erkennen, dass ein Protest gegen etwas Gescheitertes noch keine tragfähige neue Idee ist. Und dies um so mehr, je autoritärer und absolutistischer dieser Modernismus auftritt. Denn dann ergibt sich in diesem neuen ideologischen System nicht einmal die Chance, einen konstruktiven Neuanfang zu finden. Der Modernismus ist inzwischen eine Massenideologie geworden. Und man fragt sich, wie geht es weiter. Dabei hat die Moderne auch ihre positiven Seiten. Sie hat etwas zum Maßstab der vierten Phase beigetragen - ein Maßstabbild, das auch für die nächste Zeit eine Gültigkeit besitzt.

44. Die Gegenwart der Seelenlandschaft

Hier bietet das Buch der Bewusstseinsgeschichte einen realistischen Ausblick. Denn wir stehen in der selben Situation wie vor 2000 Jahren. Damals gab es ebenso eine Zeit des Sinnverlustes, in der die Massen mit Konsum und Unterhaltung befriedigt wurden. Und genau in dieser Zeit entstanden sehr tiefe seelische Bewegungen. Das dumpfe allgemeine Bewusstsein sehnte sich nach Tiefe und fand es im Christentum, in der hermetischen Bewegung, in den jüdischen vorkabbalistischen Bewegungen, in nichtchristlichen Philosophen wie Plotin etc. Aus dieser spirituellen Atmosphäre hat sich dann mit vielen inneren Auseinandersetzungen das Christentum entwickelt und schließlich durchgesetzt. Eine ähnliche Entwicklung steht uns bevor, wobei das Christentum durchaus in die Rolle der alten antiken Religionen verfallen kann, welche alle wegen spiritueller Schwäche verschwanden.

45. Der Kreislauf im Architekturensemble

Ein sehr interessanter Aspekt, auf den ich schon sehr früh gestoßen bin, ist die Abbildung des Kreislaufs im Architekturensemble. Es ist ja keineswegs selbstverständlich, dass in der starren Struktur eines Bauensembles sich der bewegliche Entwicklungsprozess des Kreislaufprinzips spiegelt. Diese Spiegelung erfolgt über die geometrischen Dimensionen. Damit wird noch einmal die Nähe zwischen Geometrie, Zahl und Bewusstsein sichtbar. Dieses Prinzip gibt es in der ganzen Welt und zwar sowohl bei großartigen wie bei ganz einfachen Bauobjekten. Das zeigt, dass Ganzheit in allen Lebenssituationen auftreten kann. Bei diesem Thema kann man die vielen Beispiele aus aller Welt als Illustration einsetzen. Für mich am deutlichsten kommt dieses Prinzip am barocken Schloss Nymphenburg in München zu Ausdruck. Aber auch im Mittelalter oder in China war dieses Prinzip eine Grundstruktur der Planung.

46. Der menschliche Maßstab

Grundsätzlich sollte alles in der Kultur einen menschlichen Maßstab haben. In diesem Bereich gilt der Grundsatz, dass der Mensch das Maß aller Dinge ist. In hohen Kulturzeiten wurde darauf auch großer Wert gelegt. Nun muss man wissen, dass der Mensch je nach Alter eine unterschiedliche Maßstabsvorstellung hat. Ein Kind lebt mit einem kleineren Maßstab als ein Erwachsener. Und genau so ist es in den vier Phasen des Kulturkreislaufes. Dies zu verfolgen ist sehr interessant. Denn der Maßstab in der ersten Phase hatte viel Ähnlichkeit zum Maßstab eines Kindes und war sehr klein. In der zweiten Phase wuchs der Maßstab, bis er aus technischen Gründen nicht mehr weiter wachsen konnte. Dann wechselte die Maßstabserwartung von der Größe zur Vollkommenheit. So konnte wieder ein Wachstum sichtbar werden, was offensichtlich zu jeder lebendigen Kultur gehört. In der vierten Phase gibt es zwei Richtungen. Einerseits explodiert der Maßstab in unmenschliche Größen, andererseits gibt es Strukturen, die sich innerer Größe zuwenden.

47. Die Proportionen

Die Proportionen spielten zeitenweise in der Ästhetik-Theorie eine große Rolle. Man glaubte, dass gute Architektur hauptsächlich eine Frage der Proportion sei. In der Praxis wurde das aber ganz selten umgesetzt. In der Zeit des Modernismus wurde die unharmonische Proportion geradezu ein Gestaltungsprinzip. Das Grundprinzip des Modernismus lautet: „Anders als früher!“ Und da man früher gute Proportion anstrebte will man eben heute bewusst eine schlechte Proportion, Dabei gäbe es eine ganz feine Harmonielehre der Pro-

portion. Sie geht zurück auf Pythagoras. Er hat erkannt, dass die harmonischen Klänge in der Musik übersetzt werden können auf Proportionen in der Gestaltung. Die Oktave, Quinte, Quarte, Terz etc. lassen sich mit dem Monocord in Längenproportionen übersetzen. Diese Idee wurde von der harmonikalen Lehre weiter bearbeitet. Ich habe damit auch experimentiert und kann meine Erfahrungen weiter geben.

48. Nachbarschaften

Dieses Thema steht zugegebener Maßen etwas unmittelbar in der Reihe der Einzelthemen, denn es gehörte eigentlich zum Thema 7 Praktische Konsequenzen und Modelle. Bei diesem Thema wurden sieben Unterthemen genannt, zu denen es eigene Themenbearbeitungen gibt. Diese Themen reichen von „Kinder bis Bürgerbeteiligung“. Diese Themen stellen Konsequenzen aus den Erkenntnissen der Bewusstseinsgeschichte dar. Ein wichtiger Lösungsaspekt für all diese Bereiche ist die Nachbarschaft, Gemeinschaft, Urbanität, Wohnumfeldqualität, Kooperation, gegenseitige Hilfe, demokratische Architektur etc. Dieses Thema kann deshalb auch als Einzelthema behandelt werden. In fortschrittlichen Kreisen ist dieses Thema sehr aktuell. Ich habe mit dem Thema lebenslange Erfahrungen gemacht und eine Reihe von Modellen realisiert. Deshalb ist für mich das Thema wichtig, besonders weil in dieses Thema sehr viel Seelisches hinein fließt. Außerdem zeigt die geschichtliche Zweier-Phase (1000 bis 500 v. Chr. und 1000 bis 1500 n. Chr.) wie das realisiert wird und welche Auswirkungen dies hat.

49. Hochhäuser sind unökologisch, unwirtschaftlich und inhuman

Als Architekt habe ich mich jahrzehntelang mit dem Wohnungsbau beschäftigt. Für eine meiner Siedlungen erhielt ich einen Preis in einem Bundeswettbewerb. Bei einer anderen Siedlung wurde mit staatlicher Finanzierung die solarökologische Qualität untersucht. Dabei ergab sich die höchstmögliche Solarqualität. Ich gehöre zu den Architekten, welche den Wohnungsbau bis vier Stockwerke für am flächensparsamsten hält. Wobei Wohnungsbau über dieser Stockwerkszahl inhuman und unökologisch ist. Es ist bedauerlich, dass in unserer Gesellschaft solche Vorstellungen wissenschaftlich nicht überprüft werden dürfen, denn die Psychologie, die Ökologie, die Urbanistik und die Wirtschaftswissenschaften könnten dazu sehr interessante Aussagen machen.

50. Bauen für die Seele

Im Jahr 1999 erhielt ich von der Hannover Messe den Auftrag, eine Ausstellung zum Thema „Bauen für die Seele“ herzustellen. Die Ausstellung kam bei den Besuchern so gut an, dass die selbe Ausstellung noch auf der Messe Nürnberg gezeigt wurde. Alle etablierten Institutionen wie Medien, Fachorganisationen einschließlich die Kirchen distanzieren sich oder schwiegen die Ausstellung tot. Was lernen wir aus der unterschiedlichen Bewertung einer solchen Ausstellung?

Teile der Bevölkerung wären sehr daran interessiert, etwas über eine beseelte Umwelt zu erfahren. Bei den Organisationen ist das völlig anders. Hier existiert eine kollektive Mehrheitsmeinung, welche absolutistisch durchgesetzt wird. Wer anderer Meinung ist, gilt als zu meidender Außenseiter. Dabei bin ich gar kein Außenseiter. Ich habe als Architekt 16 Kirchen gebaut und in 12 Architekturwettbewerben den ersten Preis erhalten. Ich habe Siedlungen gebaut und die realisierten Baubereiche neben fremden Arbeiten in der Ausstellung gezeigt und erklärt. Und was bedeutet dies? Das Bewusstsein in den etablierten Institutionen will zur Zeit nichts von Geist und Seele wissen. Dass zu diesen Institutionen auch die Kirchen gehören, ist erstaunlich und traurig.

51. Kunst

mit Unterthemen Malerei, Skulptur, Keramik, Schmuck, Buchmalerei, Kunsthandwerk wie Holzarbeiten, Metallarbeiten etc.

Die Kunst spielt bei der Entdeckung des neuen Weltbildes eine zentrale Rolle. Denn bei der Kunst treten die materiellen Funktionen stark zurück. Es bleiben also im Wesentlichen seelische Funktionen, welche die Art der Gestaltung bestimmen. Mit den verschiedenen Dokumenten der Kunstbereiche kann man den gesamten Kulturkreislauf belegen. Und von daher ist es auch möglich, die Problematik der heutigen Kunst zu verstehen. Denn in unserer Zeit spielt die Kultur die Rolle einer Verlustdarstellung. Die Kunst ist ganz und gar die Darstellung des Bewusstseins. Sie zeigt einfach mit künstlerischen Mitteln die Sinnlosigkeit. Die ganze irre moderne Kunst ist das Symbol der Sinnlosigkeit.

Aus diesem sinnlosen Weg wird man irgendwann aussteigen. Das geht nicht sehr schnell, denn man weiß noch nicht, in welcher Richtung das gehen soll. Da auch bei einem Neuanfang die Kunst sich nach dem Bewusstsein richtet, muss erst in der Gesellschaft ein sinnvoller Ansatz gefunden werden. Die Menschen werden ja irgendwann die Sinnlosigkeit nicht mehr ertragen können. Dann wird sich die Kunst nach den verschiedenen Neuansätzen des Bewusstseins umsehen, und diese in Kunst umsetzen. Denn auf die Dauer ist Irrwitz langweilig. Interessant wird dann die Kunst wieder, wenn der psychische Inhalt gesehen wird. C. G. Jung sagte: „Das einzig lebenswerte Abenteuer kann für den modernen Menschen nur noch innen zu finden sein.“

52. Architektur, Städtebau

In diesem Bereich spielt die Funktion eine wesentlich größere Rolle als bei der reinen Kunst. Das wird deutlich durch Schlagworte wie „Form folgt Funktion“. In einer sehr funktionalistischen Zeit stimmt diese Formel und sie zeigt eben das funktionalistische Bewusstsein. Diese Formel widerspricht deshalb auch nicht der ganzheitlichen Formel, welche lautet: „Form folgt Bewusstsein“. Der reine Funktionalismus hat sich in unserer Zeit auch nicht lange gehalten. Da gab es den Brutalismus, den Dekonstruktivismus, die Postmoderne, den Minimalismus, die Architektur der Sinnfreiheit, etc. So ist sowohl in der Geschichte als auch in der Gegenwart die Umweltgestaltung ein sehr feines Messinstrument für das Bewusstsein in der Gesellschaft. Denn im Gegensatz zur Kunst ist die Umweltgestaltung voll in die Wirklichkeit der Gesellschaft integriert. Man kann hier also genau das Bewusstsein der verschiedenen Gruppen in der Gesellschaft unterscheiden und nebeneinander betrachten. Hier besteht die besondere Chance der differenzierten Bewusstseinsanalyse in der Sozialpsychologie. Natürlich wird hier auch die Baugeschichte unter einer völlig neuen Bedeutung dargestellt.

53. Soziologie

Die Soziologie ist ein wesentliches Fach für die Bewusstseinsgeschichte, da unter diesem Thema auch die gesamte politische Geschichte behandelt wird. In der Kunst wird das reine Bewusstsein sichtbar, in der Architektur kommt die Weltanschauung auch der verschiedenen Gruppen in der Gesellschaft zum Vorschein. Und im Bereich Soziologie wird die gesamte materielle Geschichte deutlich. Während unsere bisherige Geschichtsschreibung sich ausschließlich auf die exakte Beschreibung des „Was-ist?“ und des „Was-war?“ konzentriert hat, fragt die Soziologie in der Bewusstseinsgeschichte „Warum ist dies oder jenes geschehen?“ Hier existiert also ein ganz neuer Ansatz der Geschichtsbetrachtung und er führt auch zu einer völlig neuen Zeittafel. Während die bisherige Zeittafel mit zufäl-

ligen und willkürlichen Zeitdaten aufgebaut ist, wird die Zeittafel aus der Bewusstseinsperspektive harmonisch und zyklisch. Das kann eine radikale Änderung unseres Bewusstseins bringen.

54. Philosophie

Wer früher etwas über Bewusstsein wissen wollte, sah sich in der Philosophie um. Seit 100 Jahren kann man auch die Psychologie als zuständig für das Thema Bewusstsein betrachten. Da aber das Thema Bewusstsein besonders interdisziplinär ist, kann man es in viele Bereiche einordnen. Heimat wird das Thema in der Disziplin finden, welche sich am meisten dafür interessiert. Aus der Bewusstseinsgeschichte ist die Philosophie nicht weg zu denken, denn hier spielt sie eine besonders wichtige Rolle. Die Geschichte des Bewusstseins entsteht über Systemforschung. Das heißt, es werden möglichst viele archäologische Dokumente aus allen Bereichen der Kultur gesammelt und zeitlich geordnet. Die jeweilige Zeitphase wird dann genau verglichen. Dabei ergibt die Philosophie einen wesentlichen Hinweis auf das Denken und Bewusstsein der jeweiligen Zeit. Wenn man in dieser Weise alle Zeitphasen erfasst hat, entsteht daraus die Geschichte des Bewusstseins.

55. Psychologie

In der Geschichte des Bewusstseins wird eine interessante Parallele zwischen den Kulturkreisläufen und dem individuellen Leben aufgezeigt. Die Psychologie beschäftigt sich bisher fast ausschließlich mit dem individuellen Leben. Durch die Bewusstseinsgeschichte werden aber Archetypen sichtbar, die sowohl kollektive wie auch individuelle Bedeutung haben. Durch C. G. Jung wurde diese neue Sichtweise bereits angestoßen. Soweit ich heraus finden konnte, wurden seine Erkenntnisse in diesem Bereich kaum weitergeführt. Durch die Geschichte des Bewusstseins könnten deshalb für Kräfte in der Psychologie, die an einer Weiterentwicklung des Wissens arbeiten, ein neuer Impuls entstehen. Die Archetypen von C. G. Jung lassen sich in das neue Bewusstseinsystem einordnen. Seine meisten Archetypen gehören zur ersten Phase. Eine ganz wesentliche Erkenntnis gewann er durch das System „ Animus und Anima “, welches ein Archetyp der zweiten Phase darstellt. Archetypen der dritten und vierten Phase fehlen bei ihm noch. Hier könnte weiter gearbeitet werden.

56. Die Musik

Hier haben wir wieder ein Gebiet, bei dem es fast nur um seelische Kriterien geht. Immerhin ist interessant, wie sich auch in diesem Bereich das Bewusstsein von Phase zu Phase änderte und wie sich dies in der Musik spiegelt. Mir ist nicht bekannt, dass derartige Entwicklungen schon einmal beschrieben wurden. Denn damit wird ja das Verständnis für die Musikgeschichte deutlich erweitert. In der konventionellen Musikgeschichte wird genau beschrieben, was man wissen kann. Aber es wird nicht gezeigt, warum ein Musikstil auf einen anderen folgt. Das müsste doch eigentlich die Musiker interessieren. Wenn wir diese Ursachen erkannt haben, werden wir auch ein neues Verhältnis zur Musik gewinnen. In der Praxis unserer Gesellschaft gibt es praktisch eben Klassik und Moderne. Aber ein wirkliches Verständnis für die ganze Entwicklung entsteht nur, wenn man auch sehr gründlich das hohe Mittelalter und das frühe Mittelalter voll aufnimmt. Nur so kann die innere Logik der Entwicklung sichtbar werden.

57. Die Literatur und Poesie

Es wäre ein Wunder, wenn sich Literatur und Poesie nicht ganz in das System der Bewusstseinsgeschichte eingeordnet hätte. Und auch heute noch sind diese Bereiche Ausdruck unseres gegenwärtigen Bewusstseins. Um dieses wirklich zu verstehen ist es wichtig, in die Literaturgeschichte zu blicken und dann auch das Verhältnis zum Bewusstsein jeder Zeit in Vergleich zu ziehen. Wir kennen ja viele historische Literatur. Auch Literatur aus verschiedenen Phasen des Altertums oder aus Fernost. Am Bekanntesten ist für uns aus der Antike die Bibel. Diese erhält für uns unter dem Gesichtspunkt der Kulturkreisläufe eine völlig neue Bedeutung. Deshalb wäre die Bewusstseinsgeschichte gerade für das Christentum ein wesentliches Diskussionsthema. Man versteht die Bedeutung der Dogmen neu und man erkennt auch welche Seelenaussagen in den alten Geschichten vermittelt werden. Natürlich ist auch die weltliche Literatur ein Spiegel der Bewusstseinsgeschichte. Und diese Geschichte deutet auch an, welche Aufgabe gute Literatur in Zukunft haben wird.

58. Die spirituelle Geometrie und die Zahlen

Das mit der spirituellen Geometrie ist vielleicht eines der erstaunlichsten Entdeckungen in Zusammenhang mit der Bewusstseinsgeschichte. Denn in unserer rationalen Zeit kommt ja niemand auf den Gedanken, dass die Geometrie etwas mit dem Bewusstsein zu tun haben könnte. Dabei ist gerade dieses Fach ein entscheidender Schlüssel für das Verständnis des Bewusstseins. Die Geometrie mit ihren drei Dimensionen ist nämlich das entscheidende Bindeglied zwischen Form und Bewusstsein. Hierher gehört auch die Bedeutung der Zahlen. Mit der Numerologie wurden schon in der Antike wesentliche Erkenntnisse gewonnen. Ein Teil dieser Erkenntnisse taucht auch in der Bewusstseinsgeschichte als wichtiges Wissen auf.

59. Die Psychoanalyse der Gestalt unserer Lebensumwelt

Wir leben in einer merkwürdigen Zeit, in welcher die psychische Bedeutung der Lebensumwelt kaum eine Rolle zu spielen scheint. Damit vergeben wir uns ein wesentliches Element der Psychoanalyse und der Therapie. Die Wohnumwelt, die urbane Umwelt, die Natur, die Arbeitsumwelt, die Freizeitumwelt, die familiäre Umwelt, die soziale Umwelt, die Umwelt der Menschen gleicher Sprache und die globale Umwelt in ihrer Ausformung sind die wesentlichen Einflusselemente des Menschen. Das alles lässt sich psychoanalytisch erklären. Wir lernen also die Bedeutung und Wirkung all dieser Phänomene kennen. Zu jeder Planung müsste dies eigentlich dieses Basiswissen gehören. Denn man müsste doch immer wissen, welche Wirkung das Geplante auf die Menschen hat.

60. Die Suche nach der tieferen Wahrheit

Wenn wir uns heute in unserer Umwelt so umschaun, dann finden wir heute wenig Ansätze, dass Menschen nach einer tieferen Wahrheit Ausschau hielten. Ich glaube nicht, dass es heute dieses Bedürfnis nicht mehr gibt. Es mag bei der Mehrzahl der Menschen im Augenblick etwas tiefer verborgen sein. Die Sucher sind im Augenblick enttäuscht von der augenblicklichen Situation. Vor 40 bis 20 Jahren gab es noch interessantere Angebote. Vielleicht muss man heute eine tiefere Wahrheit anbieten, welche wissenschaftlich und rational nachprüfbar ist. Um in diesem Bereich weiter zu kommen müssten sich all diejenigen zusammen schließen, die auf der Suche nach der tieferen Wahrheit sind. Dass ausgerechnet die Bewusstseinsgeschichte den richtigen Ansatz – nämlich tief spirituell und gleichzeitig wissenschaftlich nachprüfbar – glauben bisher die wenigsten Zeitgenossen.

61. Das Außen und Innen

Der Gedanke, dass das Außen und Innen eine Einheit darstellt, ist seit der Antike weit verbreitet. Er taucht schon im alten China auf. Am bekanntesten wurde die These der Entsprechung „Innen ist außen, außen ist innen“ durch die Hermetischen Gesetze. Gemeint ist, dass man das Innere im Außen und das Außen im Inneren erkennen kann. Diese Entsprechung kann auf viele Bereiche angewandt werden. Der Gesichtsausdruck und die Körperhaltung lässt auf innere Wesenszüge schließen. Diesen Zusammenhang zu beschreiben, wäre für unsere Zeit extrem wichtig, denn in unserem kollektiven Bewusstsein gibt es eigentlich nur das Außen. Hier haben wir einen der wichtigsten Aspekte des Bewusstseins. Denn die Bewusstseinsarbeit stärkt die Bereiche Seele und Geist. Auch die Geschichte des Bewusstseins entstand durch Psychoanalyse aller äußeren Kulturformen und das Aufzeigen des tiefen Denkens, das in der Formen sichtbar gemacht werden kann.

62. Der Klimawandel ist eine Bewusstseinsfrage

Wissenschaftlich und technisch sind wir beim Bemühen um einen humanen Klimawandel schon ziemlich weit. Auch politisch hat man klare Ziele formuliert. Aber diese Ziele lassen sich nur schwer durchsetzen, da sich das Bewusstsein der Massen viel langsamer wandelt als das Klima. Und das bedeutet, dass all diejenigen, welche die größten humanen Katastrophen als Folge des Klimawandels verhindern wollen, engagiert für den Bewusstseinswandel einsetzen müssen. Über die verschiedenen Ansätze sollte man also reden und schreiben. Besonders wichtig ist die Geschichte, in der sich viele Gesellschaften selbst unabsichtlich zerstört haben. Sie haben jeden Tag kurzsichtig das gemacht, was sie für nützlich hielten. Sie hatten aber kein ganzheitliches Konzept für die Entwicklungen in der Zukunft. Genau das kann man auch heute von der Mehrheit der Gesellschaft sagen.

63. Wie funktioniert das Bewusstsein?

Diese Frage wird manchmal gestellt. Zum Bewusstsein gehört das Bewusste und das Unbewusste. Über das Bewusste wissen wir verhältnismäßig viel Bescheid. Das sagt schon das Wort selbst. Aber da man so wenig über das Unbewusste weiß, bleibt auch die Zusammenarbeit der beiden „Bewusstheiten“ im Dunkeln. Es gibt viele Wege, in dieses Versteck Licht zu bringen. Mit der Entdeckung der Bewusstseinsgeschichte mit ihren Zyklen in der Kulturgeschichte wird nicht nur ein wesentlicher Bereich des Unbewussten sichtbar, sondern es werden auch Wirkungsweisen erkennbar.

64. Zahlen-Code der Liebe

Früher gab es viele Zahlen-Codes für bestimmte Zusammenhänge. In der neueren Zeit, in der alles rationaler geworden ist, sind die tieferen Bedeutungen von Zahlen verloren gegangen. Die Mengenlehre ist ein typisches Phänomen des neuen Zahlenverständnisses. Der Zahlen-Code der Liebe ist nur ein kleiner Ausschnitt tieferer Zahlenbedeutungen. Die Harmonielehren der Musik haben mit Verhältnissen von ganzen Zahlen zueinander zu tun. Ein Oktave zeigt z. B. das Verhältnis von 1:2. Auch der Zahlen-Code der Liebe ist in ganzzahlige Systeme eingebunden, aus denen sich Bewusstsein aufbaut. Dass es sich hier um die Zahl 2 handelt, wird erst verständlich, wenn das Zahlensystem der Bewusstseinsgeschichte erklärt wird. Auch die Zahl vier hat in einem etwas tieferen Sinne mit der Liebe bzw. dem Herz zu tun.

65. Psychologie ohne Bewusstseinsgeschichte?

Psychologie ohne Geschichte der Psyche ist wie eine Religion ohne Religionsgeschichte oder eine Nation ohne Nationalgeschichte. Wenn, wie die Psychologen sagen, 90% unserer Entscheidungen aus dem Unbewussten kommen, dann muss das Unbewusste ein riesiger Datenspeicher sein. Dieser kann sich nicht nur durch Erfahrungen im eigenen Leben angesammelt haben, sondern da muss vieles ererbt worden sein. Die gesamten Verhaltensweisen des kollektiven Bewusstseins müssen ja irgendwie über die Vererbung oder sonst wie aufgenommen worden sein. Warum denkt ein Mensch heute nicht so wie ein Mensch im Mittelalter? Das Denken sieht und hört man nicht. Man kann es also nicht mit den Sinnen nachmachen. Und auch die Tatsache, dass das kollektive Denken sich nach einem bestimmten Zyklus richtet, zeigt, dass es irgend wie aus der Bewusstseinsgeschichte geerbt worden sein muss. Für den, der die Bewusstseinsgeschichte kennt, ist es logisch, dass das individuelle Bewusstsein aus der Vergangenheit geerbt wurde. Also müsste man die Bewusstseinsvergangenheit kennen.

66. Die Selbstoptimierung als Ideologie

Man kann Die Selbstoptimierung als ganz natürliches Bemühen jedes Menschen auffassen. Zur Ideologie wird solches Bemühen, wenn es im Leben ein übergroßes Gewicht erhält. Dann werden Ziele und Werte vergessen, welche mindestens ebenso wichtig sind wie die Arbeit an sich selbst. Dazu gehört vor allen die Beziehung zum nächsten. Denn glücklich werden kann man nicht mit sich selbst. Das gilt vor allen für die Kindheit, die Jugend und das Alter. In der Zeit der Berufstätigkeit vergisst man all zu leicht, dass ein Alter ohne menschliche Beziehungen sehr trostlos sein kann. Auf die Familie wie früher kann sich heute niemand mehr verlassen. Die ganze Selbstoptimierung bringt dann nichts mehr. Nur tiefe und nachhaltige Beziehungen, welche lange gepflegt worden sind, können bis zuletzt tragen. Und im Grunde bringen diese am Ende auch nur dann etwas, wenn die lieben Bekannten in der selben Nachbarschaft wohnen. Die beste Selbstoptimierung läge also darin, während der Arbeitsphase mit anderen zusammen eine Nachbarschaft aufzubauen, welche auch für die Alten- und Pflegezeit sorgt.

67. Freundschaft ist das, was trägt

Was trägt im Leben? Sicheres Einkommen, Erfolg, Freude, Gesundheit, Selbstverwirklichung? Ja – diese Dinge sind wichtig. Wenn man Menschen im Alter fragt, was im Leben am meisten getragen hat, erfährt man häufig, es waren gute Freundschaften und Beziehungen noch wichtiger. Es gibt einen Lebensabschnitt, nämlich die Jugend, in dem erleben viele Menschen Freundschaften, welche sie ein Leben lang begleiten. Später im Erwachsenenalter werden andere Ziele wichtiger. Es ist eine Bewusstseinsfrage, in dieser Phase den Menschen bewusst zu machen, dass später im Alter manches revidiert wird und dann das Ziel Freundschaft einen hohen Stellenwert erhält. Ein Blick in die Geschichte des Bewusstseins zeigt, dass in Zeitphasen der Geschichte, in denen die guten Beziehungen eine zentrale Rolle spielten, die Menschen einen hohen Zufriedenheitsgrad besaßen.

68. Systemforschung-Kulturkreiszyklen

Es gibt in unserer Gesellschaft eine Systemforschung an den Kulturkreisabfolgen. Man fragt sich, woher es kommt, dass nach dem Mittelalter, die Renaissance, dann der Barock usw. folgten. Allerdings führt diese Forschung ein Nischendasein. Das ist aus zwei Aspek-

ten sehr erstaunlich. Denn einerseits würden zuverlässliche Ergebnisse sehr wichtige wissenschaftliche und therapeutische Konsequenzen erbringen und andererseits behauptet ja die Wissenschaft, dass sie absolut vorurteilsfrei alle Wissensgebiete angeht. Aber genau dieses Letztere scheint nicht zu stimmen. Es war ja schon sehr schwierig, dass sich die individuelle Seelenforschung, also die Psychologie in der Gesellschaft durchsetzte. Und heute ist es die gesellschaftliche Seelenforschung, welche auf allgemeine Ablehnung stößt. Eine solche kollektive Psychologie wurde zwar von C. G. Jung angestoßen aber von der Wissenschaft nicht weiter geführt. Es wäre doch sehr wichtig, die Evolutionsgeschichte des Fühlens und Denkens der Menschen zu kennen. Heute könnte man dies über die Systemforschung relativ leicht beschreiben. Wenn man dies für jede geschichtliche Zeitphase genau ermitteln würde, käme man zu einer zweiten Art von Menschheitsgeschichte. Diese würde sich nicht wie die materielle Geschichte als Folge von Zufällen zeigen sondern in einem harmonischen Ablauf. Hier aber scheinen wir auf das Vorurteil der absoluten Zufälligkeit des Lebens zu stoßen. Dieses Vorurteil ist im Unbewussten angesiedelt. Deshalb kann man darüber kaum rational reden.

69. In der Vergangenheit findet der Mensch zu sich selbst

Ein solcher Satz ist für die meisten Menschen heute eine Provokation, denn seit Jahrzehnten lehren die populären Schreiber und Sprecher, dass es nur um das Hier und Jetzt geht. Denker früherer Zeit waren da anderer Meinung. Goethe beispielsweise sagte: „Im lebendigen Anschauen der Menschen, nicht nur in der Gegenwart, sondern auch in den Epochen der Vergangenheit findet der Mensch erst sich selbst.“ Er hat noch öfters die Beziehung zur Vergangenheit gerühmt indem er beispielsweise sagte, dass wir noch in der Barbarei leben würden, wenn wir nicht Werte des Altertums übernommen hätten. Nun wäre natürlich eine Verabsolutieren der Geschichte genau so falsch wie die Verabsolutierung des „Hier und Jetzt“. Mit dem Historismus haben wir schon einmal schlechte Erfahrungen gemacht. Der Blick in die Bewusstseinszustände der verschiedenen geschichtlichen Phasen mit den entsprechenden Ergebnissen bringt aber einen großen Gewinn für die eigene Selbstfindung, denn im Unbewussten des Menschen steckt sehr viel Geschichte.

70. Zukunftswissenschaft

Eine wirkliche Zukunftswissenschaft ist in unserer Zeit fast unbekannt. „Science-Fiction“ ist heute nur als Unterhaltung verbreitet. Man überlässt die Zukunft den freien Kräften ganz im Sinne des Neoliberalismus. Dieser Geist beherrscht auch die gesamte Wissenschaft. Kritik an diesem Zustand gab es in den 70er Jahren nach der 68er Bewegung. Damals sprießten die Zukunftswerkstätten aus dem Boden. Aber nach kurzer Zeit hat der totale Liberalismus dafür gesorgt, dass allein die Wirtschaftskräfte für das Zukunftsdenken zuständig waren. Hier sind wir wieder bei der Vergangenheit, denn schon Goethe sagte, wer das Vergangene wüsste, konnte das Zukünftige. Unsere Zeit will nichts über die Bewusstseinsgeschichte wissen. Ich bin überzeugt, dass schon mehrere Autoren sich des Themas annahmen und das selbe entdeckten wie ich, dass deren Schriften aber in der Ablehnung durch die Gesellschaft untergingen.

71. Lebenszyklen – Lebensfluss

Wer die Lebenszyklen versteht, bringt sein Leben in Fluss. Der uns am nächsten stehende Zyklus ist das individuelle Leben von der Zeugung bis zum Tod. Dieser Zyklus hat eine bestimmte Struktur und innere Logik, die bei allen Menschen auftritt. Man kann das Leben

in die vier Phasen Kindheit, Jugend, Erwachsenenzeit und Alter einteilen. Das faszinierende an diesem Zyklus besteht nun darin, dass es viele andere Zyklen gibt, welche im Prinzip nach der selben inneren Logik aufgebaut sind. Man kann ja jeden Entwicklungsprozess als Zyklus begreifen. Denn wenn beispielsweise ein wissenschaftlicher Entwicklungsprozess abgeschlossen ist, kann man das Thema neu als Optimierungsprozess wieder mit den vier Phasen fortsetzen. Auch die Bewusstseinsgeschichte hat viele Ähnlichkeiten mit dem Lebensprozess des Menschen.

72. Der Trost des Lebens

Bis zur Aufklärung war für alle Menschen klar, dass es in Not und Tod eine höhere Kraft gibt, welche trägt und nach dem Tod den Menschen gnädig aufnimmt. Für all die Schwierigkeiten im Leben war das ein großer Trost. Seit der Aufklärung baut sich dieser Trost mehr und mehr ab. Nun ist es interessant, wie die Menschen damit zurecht kommen. Die meisten Menschen verdrängen das Problem und lassen sich irgendwie unbewusst treiben. Diejenigen aber, welche bewusst über das Leben nachdenken, legen sich irgend eine Formel zurecht. Diese kann lauten: „Das muss man einfach so akzeptieren“. Oder es sagt einem das Grundgefühl, dass es eine höhere Macht geben muss. Das System der Bewusstseinsgeschichte macht zu diesem Thema auch eine sehr wichtige Aussage. Es zeigt auf streng wissenschaftlicher Basis, dass es eine höhere Kraft gibt und es zeigt auch, dass diese Kraft eine helfende Funktion hat. Das entspricht nicht ganz dem, was das Bewusstsein vor der Aufklärung darstellte aber es ist auf jeden Fall ein Trost und bestätigt das Gefühl, dass es eine höhere helfende Kraft geben muss – gleichgültig wie man diese höhere Kraft benennt.

73. Identität, ein umstrittenes Thema

Das Thema Identität hat in den letzten Jahren eine große Aktualität erreicht. Das hängt mit dem Populismus zusammen. Der Populismus erhält nämlich seine tiefere Kraft davon, dass er behauptet, die verloren gegangene Identität bei vielen Menschen wieder zurück zu bringen. Der Mensch ist durch die Evolution so aufgebaut, dass seine Seele nach einer festen Identität sucht. Dazu kann man schon Andeutungen im Tierreich finden. Die Identität wird in verschiedenen Konstellation gesucht und gefunden. Für ein Kind ist eine andere Identität von Bedeutung als für einen Erwachsenen. Ein Mensch des Mittelalters suchte eine andere Identität als der heutige Mensch. Denn die Identität der Menschen ändert sich mit den Bewusstseinszyklen. Heute haben wir weitgehend einen totalen Identitätsverlust. Die Identität kennt deshalb viele Ziele z. B. ein breites tragendes soziales Beziehungsfeld, oder Einzelwerte wie Menschenwürde, Wohlstand, Kultur, Nation, Heimat, Glück und ebenso viele trügerische Seiten wie Kapitalismus, Konsumismus Unterhaltungssucht, Nationalismus, Rassismus, Traditionalismus, etc. Mit den drei letzten Ideologien baut sich der heutige Populismus auf.

74. Zukunftsbeschreibung

Heute gibt es Zukunftsmodelle nur zur Unterhaltung und als Fiktion. Und dann gibt es immer wieder aufgeblasene Horrorprophezeiungen, über welche in den Medien gerne berichtet wird. Aber offensichtlich gibt es keine wissenschaftliche Zukunftsforschung mehr. Außer ein paar Klimamodellen haben ich nichts ernsthaftes gehört. Dabei hört man ja überall, dass wir in einer großen Wendephase stecken. Wohin sich das alles wenden soll, darüber kenne ich keine Forschung. Wenn man dagegen ein Modell gefunden hat, mit dem der Kreislauf der Geschichte beschrieben wird, dann ist ja in diesem Modell auch ein

Stück Zukunft enthalten. Der Kreislauf steht heute an einer bestimmten Stelle. Er dreht sich weiter. Und wie er sich dreht, das gab es in ähnlicher Weise schon oft in der Geschichte. Das sind dann keine Fiktionen, sondern objektive Bilder. Goethe sagte zu diesem Thema: „Will man ihr auch eine Spiralbewegung zuschreiben, so kehrt sie doch immer wieder in jene Gegend, wo sie schon einmal durchgegangen. Auf diesem Wege wiederholen sich alle wahren Ansichten und alle Irrtümer.“

75. Glaube und Bewusstsein

Das Thema Glaube und Bewusstsein wird in den Medien des öfteren angesprochen. Es hat durchaus Sinn, die Glaubenslehren einmal vernunftgemäß mit dem, was man Bewusstsein nennt, zu vergleichen. In seltenem Bereich wird die Bewusstseinsgeschichte so deutlich, wie in der Religionsgeschichte. Ich werfe einen kurzen Blick auf die jüdisch-christliche Geschichte und beginne mit dem Auszug der Juden aus Ägypten. Dieser Auszug fällt in eine Phase der Völkerwanderung und sie ist fundamental, patriarchal, gesetzlich und monotheistisch. Das passt mit der biblischen Geschichte sehr gut zusammen. Dann kommt die Phase mit David und seinen Liebesgeschichten und Salomon mit der kulturellen Hochblüte. Später taucht die patriarchale Reformbewegung durch die Propheten auf. Das passt alles exakt in die oben beschriebene Zeittafel. Und wenn man dann die Kirchengeschichte des Christentums beschreibt, passt sich diese wieder derart exakt in die Bewusstseinsgeschichte ein, dass es schon einmal interessant wäre, die Religionsgeschichte in dieser Weise zu verfolgen.

76. Die psychologisch beste Wohnform

Wohnen ist ein psychologisches Thema. Wir tun heute so, als wäre es nur ein materielles. Das beginnt mit der Wohnung selbst und führt weiter mit dem Wohnumfeld, der urbanen Umwelt, der Natur, der Arbeitswelt, dem allgemeinen Wohlstand, der Familie, dem sozialen Umfeld, dem kollektiven Verhalten und Denken, den Kleinkindern, den Jugendlichen, der Erwachsenenwelt, den Alten, mit dem Klima etc. Man könnte hier einfach mit Phänomenen weiter fahren. Das sind alles psychologische Situationen. Und wer macht sich darüber eigentlich ernsthafte Gedanken? Wie sollen die Orte des guten Lebens aussehen? Man kann dieses Thema in einem Aufsatz behandeln. Aber im Grunde wäre es ein Thema für die gesamtgesellschaftliche Diskussion mit vielen Büchern, Fernseh- und Zeitschriftenbeiträgen.

77. Die Zwischenstadt

Die Zwischenstadt bezeichnet im Fachbereich eine Ortsbauform, welche zwar allgemein bekannt ist, aber als Kategorie keinen Namen hat. Es ist der Baubereich, welcher sich zwischen dem eigentlichen Ortskern und der freien Landschaft entwickelt hat. Eine wirkliche gesellschaftliche und ästhetische Planung hat es für diese Bereiche selten gegeben, denn entweder hat ein Unternehmen die Flächen nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten bebaut oder es wurden Bedürfnisse von Einzelbauherrn befriedigt. Diese Art der Bebauung begann schon im 19. Jahrhundert und ihr wesentliches Merkmal ist die offene Bebauung, also eine Art Splittersiedlung. Dies ist psychologisch gesehen die Endausformung des Individualismus. Jeder baut für sich und stellt sich damit selbst dar „My home is my castle“. Dies einmal deutlich psychoanalytisch zu beschreiben ist in unserer Zeit sehr wichtig, weil die meisten Menschen unserer Zeit diese Art der Bebauung für normal halten und nicht ahnen, was bewusstseinsmäßig dahinter steht.

78. Verwirrung und Weisheit

Verwirrung ist der Gegenpol von Weisheit. Diesen typischen Gegenpol zur Weisheit haben wir seit Ende des ersten Weltkrieges. Damals wurde deutlich ausgesprochen, dass die Kultur, die wir vorher gehabt haben, nicht gestimmt haben kann, wenn sie zu einem solch grausamen Krieg führt. Die Kultur vorher war nicht in Ordnung, sagt diese Erkenntnis. Aber die Kultur nachher war verwirrt. Und sie ist verwirrt bis heute, also über 100 Jahre lang. Nun kann man die Verwirrungsspuren genau verfolgen. Die Nazi-Herrschaft war eine der grässlichsten. Nachher gab es einige Reformen, aber die Kultur als solche ist bis heute verwirrt. Man schaue sich nur die Kunst und Architektur der letzten 60 Jahre an. Laotse sagt: „Wenn du dich von der Ratlosigkeit umhertreiben lässt, verlierst du die Verbindung dazu, wer du bist“. Der erste Schritt dazu wäre, die Verwirrung zu erkennen. Erkenne Dich in der Bewusstseinsgeschichte. Man darf aus der Geschichte nichts oberflächlich kopieren, aber man kann sehr viel lernen.

79. Seele und Interdisziplinarität

Die Seele ist ganzheitlich und verbindend, während die Ratio trennend und teilend ist. In unserer Wissenschaft wird zwar von Interdisziplinarität viel geredet wird, aber wirklich interdisziplinäre Konzepte haben sich allgemein noch nicht durchgesetzt. Und hier liegt auch der Grund, warum es bisher keine wirkliche Geschichte des Bewusstseins gab. Erst durch die Verbindung von Kunst, Kunsthandwerk, Architektur, Städtebau, Landschaftsplanung, Musik, Literatur, Soziologie, Philosophie, Theologie, Psychologie und Mathematik öffnet sich fast automatisch das Bild der seelischen Geschichte. Dies darzustellen ist eine zentrale Aufgabe der Systemforschung aber natürlich auch der Psychologie und all der anderen hier genannten Disziplinen.

80. Die tiefere Steuerung der seelischen Heilung

Zur seelischen Heilung gibt es viele Wege. Jeder Psychologe arbeitet mit fachlichen Erfahrungen. Wenn ich mich dazu äußere, dann nur deshalb, weil man über die Seelengeschichte gewisse psychische Strukturen erkennen kann. Seelische Probleme haben immer mit dem Unbewussten zu tun. Im Laufe der Kindheit und des weiteren Lebens können sich Probleme eingeschlichen haben. Es kann auch schwierige vorgeburtliche Erinnerungen geben. Und dann können ererbte Schwierigkeiten auftauchen. Dass bei uns vielleicht auch noch einige Komplexe aus der Geschichte oder der Evolution der Lebens nachwirken können, ist anzunehmen. Was ich hier sagen möchte, ist, dass die Seelengeschichte innere Strukturen aufzeigt, von denen manches im Unbewussten eingespeichert wurde. Und man kann sogar erkennen, aus welchen tieferen Substanzen die Menschen heute ihre Entscheidungen treffen. In diesen tieferen Substanzen sind auch heilende Informationen enthalten. Das alles kann bei der seelischen Heilung eine Rolle spielen.

81. Der Mensch ist die Menschheit

Dieser Ausspruch soll von Schiller stammen. Was kann er damit gemeint haben? Wahrscheinlich soll damit gesagt werden, dass im Menschen viele Aspekte gespeichert sind, die bei allen Menschen gleich sind. Bisher untersuchte man ja entsprechend der üblichen rationalen Wissenschaft, was bei den verschiedenen Menschen verschieden ist. Über die Bewusstseinsgeschichte wird gezeigt, was im Bewusstsein bei allen Menschen gleich ist. Das kann doch nicht uninteressant sein, zu erfahren, was im Unbewussten bei allen Menschen vorhanden ist. So versteht man die Welt im Ganzen besser. Und da man selbst ein Teil der Welt ist, versteht man auch sich selbst besser.

82. Der Garten als Seelenraum

Seit dem der Mensch sesshaft geworden ist, spielt der Garten im Bereich der Seele und der Kultur eine große Rolle. Der Garten zeigt die Seelenlage des Besitzers, und dies besonders dann, wenn der Garten keinen großen Nutzzweck verfolgt. Denn der Garten wird ja genau nach den psychischen Bedürfnissen angelegt. Der Garten ist für manche ein lästiger Besitzanteil sein, was dann zu den hässlichen Kiesgärten führen kann. Er kann zur Repräsentation dienen. In Kulturzeiten war der Garten ein wesentlicher Seelenraum des Menschen. Damit wird auch ein starkes Bedürfnis nach Beziehung ausgedrückt. Im Laufe der Geschichte wandelten sich die psychischen Bedürfnisse. Wenn wir die Geschichte der Gärten und gleichzeitig das Gefühlsleben der Entstehungszeit verfolgen, erfahren wir auch psychologische Bedeutung der verschiedenen Formen. Dies ist für den Gartenplaner wichtig. Auch der einzelne Mensch kann so sein Verhältnis zum Garten besser aufbauen.

83. Das Wesen der Leere

Wir im Westen verstehen das Wesen der Leere kaum. Bei uns ist die Leere so etwas Ähnliches wie nichts. Im fernen Osten ist die Leere so etwas wie das tragende Wesen für das Ganze. Nur so kann man auch den Buddhismus verstehen mit dem Begriff des Nirwana. Deutlich wird das Wesen der Leere mit Worten von Laotse (China, 6. Jahrhundert v. Chr.) verstanden. Für die meisten Westler ist Laotse unverständlich. Wenn wir aber das Wesen der Leere nicht verstehen, geht uns ein wichtiger Teil des Bewusstseins ab. Folgende Worte von Laotse müsste man eigentlich verstehen können: *„Das Sichtbare bildet die Form eines Werkes. Das Nicht-Sichtbare macht seinen Wert aus“*, oder *„Das Wesen ist gleich wie die leere eines Gefäßes“*, *„Die tiefe Ruhe ist die Bewegung in sich selbst verkehrt“*, *„Es gibt etwas, das ist unterschiedslos vollendet. Es geht der Entstehung von Erde und Himmel voraus. Wie still! Wie leer! Selbständig und unverändert, im Kreis wandelnd, man kann es für Mutter und Welt halten“*, *„Dass das weiche Wasser in Bewegung mit der Zeit den mächtigen Stein besiegt. Du verstehst: Das Harte unterliegt.“*

84. Die Entfremdung des Menschen von sich selbst

Die Lebensberater von heute wollen den Menschen in der Weise transformieren, dass sie zu dem werden, was sie im Tieferen schon sind. Dieses Ziel ist richtig. Dabei entsteht die Frage, was das „Selbst“ eigentlich ist. Denn man kann die Entfremdung vom Selbst nur beseitigen, wenn man das Selbst kennt. Das Selbst das hier gemeint ist, kann nur die unbewusste positive Substanz des Menschen sein. Dieses Selbst ist aber nicht so leicht zu erkennen, denn es baut sich aus vielen Teilen auf. Ein wichtiger Teil ist die Bewusstseinsgeschichte, durch welche ein wesentlicher Teil des Unbewussten eingespeichert wurde. Von diesem Teil muss man möglichst viel sichtbar machen, damit das tiefere Selbst erkennbar wird.

85. Die Archetypen

Der Begriff Archetypen taucht immer wieder einmal auf. Was ist das eigentlich. Man könnte den Begriff mit Urprinzipien übersetzen. Das bedeutet doch, dass da etwas vom Ursprung her mitgegeben sein muss. Jedenfalls will man darunter Prinzipien verstehen, die nicht von Menschen eingeführt wurden und deshalb auch von ihm nicht verändert werden können. Urprinzipien sind also so etwas wie Naturgesetze, aber eben im psychisch seelischen Bereich. Für viele Menschen ist das Esoterik, welche mit rationalem Denken nichts mehr zu tun hat. Die Bewusstseinsgeschichte zeigt aber auf wissenschaftlicher Basis,

dass es solche seelisch geistigen Naturgesetze gibt. Diese zu erforschen ist ebenso wichtig wie die Erforschung der physikalischen Naturgesetze.

86. Individualität und Isolation

Die Individualität spielt im Bereich des Bewusstseins ab dem Beginn der Neuzeit eine bedeutende Rolle. Ab dieser Zeit werden auch die Namen der Autoren von Kunstwerken und Schriften genau festgehalten, während im Mittelalter diese Namen oft fehlen. Die Geschichte des Bewusstseins zeigt, wie die Individualität immer wichtiger wird. Diese Entwicklung war die logische Folge der dritten Phase der Bewusstseinsgeschichte. Eine dritte Phase gab es auch in der Antike und zwar etwa in der Zeit von 500 v. Chr. bis zum Jahr Null. Das war die Zeit der großen Philosophen, welche ziemlich genau 2000 Jahre vor unseren neuzeitlichen Philosophen lebten. Da wir jetzt am Ende der individualistischen Zeitphase stehen, zeigen sich die negativen Aspekte einer ideologisch einseitigen Individualentwicklung. Und dies wird sehr deutlich in der Isolation der Menschen. Die Alten unserer Zeit werden zwar materiell versorgt, aber in den Alten- und Pflegeheimen ist die Not der Isolation kaum zu überwinden.

87. Demokratische Architektur

Demokratische Architektur, demokratische Ortsgestalt, demokratische Gärten – ja was ist das? Dass solche Dinge in einem demokratischen Verfahren hergestellt werden können, ist noch leicht vorstellbar. Aber wie kann eine Gestalt an sich demokratisch sein? Wenn wir den engen Zusammenhang zwischen Bewusstsein und Gestaltung nachspüren, dann kommen wir dem Phänomen schon etwas näher. Jeder gebildete Mensch weiß, dass Gestaltungsentscheidungen aus dem Unbewussten kommen. Das heißt die Form folgt der inneren Struktur in unserer Psyche. Wenn darinnen ein wirklich demokratisches Denken herrscht, dann wird mehr oder weniger das Ergebnis diese innere Struktur ausstrahlen. Wir haben in unserer Gesellschaft zwar eine demokratische Verfassung aber vom Wesen her sind die meisten Menschen vorwiegend individualistisch eingestellt. Und deshalb würden sie sich sehr wundern, wenn sie sehen würden, wie echte demokratische Architektur aussieht. Es gab in der Geschichte mehrere echte demokratische Bewusstseinslagen. Und entsprechend gab es in diesen Zeiten demokratische Architektur, welche sich von unserer heutigen grundsätzlich unterscheidet.

88. Bewusstseinsfelder

Die meisten Wissenschaftler, welche sich mit Bewusstsein beschäftigen, bearbeiten nur die rationale und intellektuelle Entwicklung der Bewusstseins vom Tier bis zum heutigen Menschen. Das Unbewusste als Teil des Bewusstseins wird dabei völlig ausgeblendet. Im Gegensatz dazu geht es hier um das Verhältnis vom Unbewusstem zum Bewusstem. Denn das Unbewusste ist eine wesentliche Kraft des Lebens. Wir wissen darüber wenig Bescheid. Über das kollektive Unbewusste wissen wir noch weniger als über das individuelle Unbewusste. Wie kommt es, dass die Menschen einer Zeitphase unter einander ein so ähnliches Denken haben, wobei sich aber das kollektive Bewusstsein von Zeitphase zu Zeitphase stark ändert? Der heutige Mensch denkt nicht mehr wie im Mittelalter, auch nicht wie im 19. Jahrhundert. Wer bewirkt diese Ähnlichkeit zu einer Zeitphase und dann den Wechsel? Hier kommen wir am besten mit dem Bild von Bewusstseinsfeldern zurecht. Wir können uns eben gut vorstellen, dass es im Mittelalter oder im 19. Jahrhundert andere Bewusstseinsfelder gab als heute. Damit wird zwar noch nicht erklärt, wer diese Bewusstseinsfelder zur Verfügung stellt. Aber wir können ja einmal davon ausgehen, dass diese

Bewusstseinsfelder eine Art Naturgesetz darstellen. Wenn wir an diesem Punkt angekommen sind, dann haben wir schon ein ganz anderes Weltbild als die Mehrheit der Zeitgenossen. Dieses lässt uns die Welt und damit auch uns selbst besser verstehen.

89. Die Welt verstehen – Das Unbewusste

Zum Weltverständnis gehört zu erst einmal sich selbst zu verstehen. Und da die psychische Substanz im Menschen, aus der wir unsere Entscheidungen treffen, zu 90% unbewusst ist, kann man die Welt und sich selbst nur verstehen, wenn wir möglichst viel vom Unbewussten in uns selbst und im kollektiven Bewusstsein verstehen. Die meisten Menschen verstehen nichts vom Unbewussten, bilden sich aber ein, in vollem Bewusstsein zu handeln. Selbst die psychologische Wissenschaft begnügt sich häufig mit der Erkenntnis, dass das Unbewusste rätselhaft bleibt. Mit der Geschichte des Bewusstseins wird vieles vom Unbewussten aufgedeckt. Das gilt für das kollektive Unbewusste ebenso wie für das individuelle Unbewusste. Denn das, was im Unbewussten steckt, hat zum großen Teil die Geschichte eingespeichert.

90. Konservativ wird modern – modernistisch ist dumm

Das Wort Konservativ kommt aus dem Lateinischen und heißt bewahrend. Naturschutz und Ökologie sind bewahrende Aktivitäten. In der Architektur ist landschaftsgebundenes Bauen Kultur bewahrend und es trägt in sich die Möglichkeit einer humanen zukunftsfähigen Weiterentwicklung. Die modernistische Architektur ist ein alter Hut. In den 120 Jahren modernistischer Fehlentwicklung, hätte man längst den Unfug und die Sinnlosigkeit des modernistischen Bauens allgemein erkennen müssen. Da gibt es immer nur ein paar lächerliche Moden, denen alle Architekten nachlaufen. Zur Zeit haben wir die Streifitis. Alles wird gesteift. Möglichst kommen noch die Streifen über die Fenster, damit die Menschen nur gesplante Bilder sehen. Das ist das Symbol der totalen Gespaltenheit des heutigen Menschen.

91. Weisheit statt Religion - *Tiefes Bewusstsein durch Wissenschaft*

Man könnte auch sagen, die Religionen müssen Träger der Weisheit werden. Die meisten Menschen, die in unserem Kulturbereich leben, haben weitgehend das Bewusstsein vom Sinn des Lebens verloren. Die Menschen wollen sich nicht mehr fremd steuern lassen. Sie haben erkannt, dass sie für ihr Gemütswohl selbst verantwortlich sind. Da dies aber durch Verzicht auf Religion und Kultur sehr schlecht gelingt, entsteht eine Leere im Gefühlsleben. Die Menschen halten sich deshalb gerade noch an gemeinschaftliche Festzeiten, wozu auch das Weihnachtsritual gehört. So werden wir manchmal im Jahr an die Religion erinnert. Und vielleicht ahnen wir dann, dass es in den Religionen eine tiefere Wahrheit gibt. Sie ist anders, als das, was wir so meistens von den Religionen hören. Der weise Mensch kann sich an wirkliche Substanz heran arbeiten. Ein Text zu diesem Thema kann einiges der tieferen Wahrheit beschreiben.

92. Geschichte der Weltbilder

Es gibt verschiedene Arten von Geschichtsschreibungen, z. B die Geschichte der Erde oder die materielle Geschichte der menschlichen Gesellschaft oder die Geschichte einer bestimmten Stadt. Es gab auch schon immer eine Geschichte der menschlichen Psyche oder der menschlichen Weltbilder. Philosophische Denker haben sich auch früher zu dieser Geschichte Gedanken gemacht und wichtige Daten beschrieben. Es ist doch interes-

sant, sich darüber Gedanken zu machen, wie der Wandel der Weltbilder ablief. Wir stoßen am Ende dann auch auf das kollektive Weltbild von heute. Das mag etwas zersplitterter sein als früher. Aber da wir an der Zersplitterung selbst teilnehmen, werden uns durch die Beschäftigung mit den Weltbildern unsere eigenen Vorstellungen klarer.

93. Die Entdeckung einer anderen Geschichte

Viele Menschen betrachten das, was sie über die Geschichte der Menschheit aus den üblichen Informationen erfahren, derart vom Zufall und Chaos geprägt, dass sie selbst ein Gefühl vom Sinn der Geschichte verloren haben. Es gab in der Geschichte immer wieder Menschen, welche auf der Suche nach dem gelobten Land waren, also auf der Suche nach heilen Strukturen des Lebens. Heute könnte man schon zufrieden sein, wenn man zwischen den Katastrophen der Geschichte einen positiven roten Faden erkennen könnte. Und was wäre, wenn durch die Wissenschaft dieser rote Faden objektiv beschrieben werden könnte? Würden sich die Menschen dann für diesen roten Faden interessieren? Über die interdisziplinäre Systemforschung wurde eine tiefere Geschichte als die bisher übliche sichtbar.

94. Werde, wer Du bist

Das ist das Schlagwort, das fast alle, welche sich im Bewusstseinssektor tummeln, gerne verwenden. Ja wenn sie das wirklich zeigen würden, was der Mensch in Wirklichkeit ist, dann wäre dieses Schlagwort sinnvoll. Aber in Wirklichkeit propagieren sie nur das ganz oberflächliche Bedürfnis der Menschen, ihre privaten egozentrischen Vorstellungen auszuleben. Wir leben seit 500 Jahren in einer geschichtlichen Bewusstseinschase, in der sich die Individualität der Menschen stark entwickelt hat. Das war zwar nötig, aber wir kommen zum Ende dieser Phase. Hier zeigen sich alle Nebenwirkungen in krasser Form und drängen eigentlich auf eine Weiterentwicklung. Eine dieser Nebenwirkungen ist die krasse Egozentrik bei einigen Phänomenen z. B. in der Bewusstseinspublizistik.

95. Wissenschaft und Kunst -

» *Die Wissenschaft ist der Verstand der Welt – die Kunst ihre Seele*«

Dieses Wort kommt Maxim Gorki. Wenn er von Kunst spricht, meint er sicher nicht nur Literatur sondern alle Künste wie Musik, Malerei, Architektur etc. Und die Seele der Welt ist auch tatsächlich nur über all diese Künste zu begreifen. Dazu gehört dann noch die Kunst des philosophischen, theologischen soziologischen und psychologischen Denkens. Es hört sich gut an, wenn man sagt, die Kunst sei die Seele der Welt. Aber dann müssten wir schon die Kunst ein wenig genauer betrachten. Denn die heutige Kunst erscheint uns oft als die große Seelenlosigkeit. Wenn wir die Kunst der Menschheitsgeschichte betrachten und diese psychisch analysieren, finden wir viele beseelte Beispiele. Und wir finden auch Beispiele, wie man aus einer Situation wie heute wieder zu einer beseelten Kunst gelangen kann.

96. Israel und die Bewusstseinsgeschichte

Es gibt zwei Arten von Geschichtsforschung: Die materielle Geschichte und die Geschichte, welche sich mit der tieferen seelischen und geistigen Bedeutung der Ereignisse beschäftigt, also eine Geschichte des Bewusstseins. Die Geschichte Israels kennen wir aus der Bibel und aus rationalen Quellen der historischen Forschung. Die Texte der Bibel sind teilweise mythologisch. Das heißt, diese Texte erzählen nur zum Teil die reale Geschich-

te, denn das Wesen eines mythologischen Textes besteht darin, seelische und religiöse Inhalte auszudrücken. Wenn man nun die Geschichte Israels aus der Seelengeschichte, also aus der Bewusstseinsgeschichte analysiert, dann ergeben sich einige interessante Erklärungen der Geschehnisse. Diese Erklärungen werden in einem fünfseitigen Artikel beschrieben.

97. Die Schönheit

Über die Schönheit können wir zur Wahrheit finden. Philosophen haben in der Vergangenheit immer wieder eine Beziehung zwischen Schönheit und Wahrheit festgestellt. Offensichtlich hat das die Menschen oft berührt. Aber eine ganz klare oder sogar wissenschaftliche Beziehung zwischen diesen beiden Begriffen wurde nicht hergestellt. Dazu hätte man interdisziplinär sehr gründlich in die Bewusstseinsgeschichte eintauchen müssen. Hier zeigt sich dann nämlich, dass die Produkte eines Künstlers dessen wahres Denken zeigen. Das kann im Widerspruch zum Mainstream einer Zeit stehen, in der Regel aber zeigen die meisten Kunstwerke einer Zeit ziemlich wahrheitsgemäß das Bewusstsein einer Zeit auf. Das gilt auch für die Jetztzeit. Heute suchen ja die meisten Künstler nicht mehr die Schönheit. Die Wahrheit, welche hinter dieser Sicht der Moderne steht, kann auch wissenschaftlich sichtbar gemacht werden. Denn gleichgültig ob Schönheit oder Unschönheit, die Psychoanalyse der Bilder zeigt die Wahrheit, welche hinter der äußeren Erscheinung steht.

98. Die Seele denkt in Bildern

Dass die Seele in Bildern denkt, ist eine uralte Erkenntnis. Das hat schon Aristoteles gesagt. Alle Medien arbeiten mit diesem Mittel und übrigens auch die Werbewirtschaft weiß dies sehr gut einzusetzen. Bewusstsein ist ein Bilderbuch. Deshalb ist es extrem verwunderlich, dass unsere Wissenschaft von diesem Zusammengang fast nichts weiß. Das kommt daher, dass das Seelische ganz aus der Wissenschaft ausgeschlossen wurde. Dabei müsste das Seelische ebenso wie das Materielle Gegenstand der Forschung sein. Denn Körper, Seele und Geist gehören zusammen, auch in der Wissenschaft. C. G. Jung hat mit den Archetypen einen wissenschaftlichen Ansatz gefunden. Aber dieser tiefere Ansatz befindet sich heute immer noch in einer Nische der Gesellschaft.

99. Das Rationale und Intuitive

Hier gibt es endlich Ansätze der Wissenschaft, um in die Welt der Seele vorzudringen. Die Gehirnforschung und die Psychologie, machen sich Gedanken über den Sitz der Seele. Dabei bestätigen sie die bisherige Annahme, dass die linke Gehirnhälfte der Sitz des rationalen Denkens wäre, während die rechte Gehirnhälfte vieles aus dem Bereich des Intuitiven und Seelischen beheimatet. Dabei ist das rationale Denken dem Bewusstsein und das Intuitive dem Unbewussten zugeordnet. Der Psychologe Prof. Schultheis aus Erlangen stellt dann fest, dass das Leben sehr ungemütlich wird, wenn die beiden Hälften nicht harmonisch zusammenarbeiten. Dies trifft heute heute in vielen Fällen nicht zu. Er meint auch, dass eine gute Kooperation durch ein Kennenlernen des Unbewussten verbessert werden könnte. Der Weg zum Unbewussten könnte seiner Meinung nach durch geeignete Bilder verbessert werden. Hier wird also genau der Weg vorgeschlagen, der bei der Erkundung der Geschichte des Bewusstseins gegangen wurde.

100. Die tiefste Heimat

Heute taucht das Thema Heimat in der öffentlichen Diskussion öfters auf. Das kommt daher, da den Menschen das Bewusstsein einer tieferen Heimat verloren gegangen ist. Nun wird überall nach Ersatz gesucht. Das Erstarken des Nationalismus hat hier seinen Grund. Oder auch zum Lebensthema hochgeschraubte Einzelinteressen oder Hobbys können ihren Grund im Heimatverlust haben. Die meisten Menschen verschmerzen stumm den Verlust, überspielen ihm, und konzentrieren sich auf die normalen Ziele des Lebens. Was wir heute gegen den Verlust einer tiefen Heimat tun können, kann uns niemand sagen. Hier bei der hundertsten Kurzfassung zum Thema Bewusstsein möchte ich deshalb eine ganz persönliche Antwort geben. Die Menschen hatten in der Mehrzahl der Zeitphasen ein klares Gefühl für den Sinn des Lebens. Es gab aber in der Geschichte auch immer wieder Phasen wie heute, in welcher die Menschen die Verbindung zu tieferen Wirklichkeiten verloren hatten. Genau das wird auch in der „*Geschichte des Bewusstseins*“ beschrieben. Was die Menschen dann unternahmen, um wieder eine tiefere Heimat zu finden, das müsste uns doch in unserer heutigen Bewusstseinsituation interessieren. Die Menschen haben dann ein ganzheitlich spirituelles Denken begonnen und gleichzeitig starke mitmenschliche Beziehungen ausgebaut. Die Geschichte des Bewusstseins zeigt hier auch einen weiterführenden Ansatz, welcher sogar wissenschaftlich ist und relativ leicht nachgeprüft werden kann.